



fireball

gazette



Präsident

François Schluchter
Grossholzweg 16, 3073 Gümligen
(P) 031 951 54 30
(G) 031 325 81 31
e-mail: francois.schluchter@bfi.admin.ch

Sekretärin

Barbara Lüscher
Schützenstr. 8, 8400 Winterthur
(P) 052 213 54 74
(G) 052 266 21 21 int.
e-mail: mspaltenstein@access.ch

Kassier

Beat Stocker
Sonnrain 9, 6340 Baar
(P) 041 761 1340
e-mail: stocker.beatobert@bluewin.ch

Regattachef

Markus Läubli
Murfeldweg 7, 3006 Bern
(P) 079 311 74 72
(G) 031 311 36 36
Fax: 031 311 06 49
e-mail: mla@tcnet.ch

Pressechef

Roger Leemann
Nordstr. 26, 8006 Zürich
(P) 01 361 03 49
e-mail: rcl@datacomm.ch

Beisitzer

Gazette Redaktion

Maja Suter
Grossholzweg 14, 3073 Gümligen
(P) 031 951 29 69
(G) 031 631 23 95
e-mail: suter@itpa.unibe.ch

Gazette Layout

Michael Schäfer
Emanuelstr. 10, D 89231 Neu Ulm
(P) 0049 731 972 69 05
e-mail: melmic@bluewin.ch

Europa-Commodore

Fritz Widmer
Schulstr. 4, 8280 Kreuzlingen
(P) 071 672 35 38
(G) 052 635 12 88
Fax: 071 672 35 38
e-mail: etawatt@shpower.ch

Post an die SFA:

Schützenstr. 8, 8400 Winterthur
(P) 052 213 54 74
(G) 052 266 21 21 int.
e-mail: mspaltenstein@access.ch

Postcheckkonto 80-61962-5 Zürich

SFA im Internet: www.swiss-sailing.ch/fireball/

Flottenchefs/Regionen

Bodensee

Brigitte Mauchle
Wisental, 9402 Mörschwil
(P) 071 866 24 38
(G) 071 844 12 42
e-mail: adrian-brigitte@bluewin.ch

Walensee

Markus Hofstetter
Hauptstr. 48, 8867 Niederurnen
(P) 055 610 17 32
(G) 055 618 65 19

Bern

Dario Bischoff
Pfaffenbühlweg 34, 3604 Thun
(P) 033 336 01 04

Hallwilersee

Thomas Bossard
Unterdorfstr. 57, 5703 Seon
(P) 062 775 26 39
e-mail: tobo@bluewin.ch

Bielensee

Thomas Gautschi
Aebisstr. 58, 2503 Biel
(P) 032 365 65 45

Zürich

Ivo Helbig
Im Tiergarten 23, 8055 Zürich
(P) 01 461 45 66

Lac de Neuchatel

Frederic Duvoisin
Battieux 3a, 3013 Colombier
(G) 032 841 10 66
Fax: 032 841 42 08
e-mail: duvoisin@swissonline.ch

GFA - die tun was!

Die SFA gratuliert Beate und Jörg Rennecke zur Tochter Svenja und wünscht viel Glück



GFA - die tun schon wieder was!

Sabine und Jörg (Se Faserbull) Nolle-Reichle vermelden die Geburt der Tochter Nora. Die SFA wünscht auch hier alles Gute und viel Glück.



SFA - auch die können's!

Claudia Weilenmann und Roger (Se Sonbull) Leemann freuen sich über die Geburt von Basil. Auch für Claudia, Basil und Roger die allerbesten Wünsche für die Zukunft.

Allen "Neuankömmlingen" ein herzliches Willkommen in der Fireballfamilie.

Inhalt:

Seite:

Swiss Cup	5
Der Vorstand berichtet...	6-7
Flottenchefin Bodensee	8
Regelquiz	9-13
SM Bericht Yverdon	15-18
EM/-Bericht	20-21
Fotoseiten EM/WM	22-23
WM-Bericht	25-29
Jahresbestenliste	30
Swiss Cup Walensee	31
Swiss Cup Sihlsee	32-36
Swiss Cup Maccagno	37-38
Training Fluelen	40
Mitgliederbeitritt	41
Swisscup Regatten	42
Occasionsmarkt	43
Impressum	43

Regattaausschreibung





Fireball Swiss Cup Kreuzlingen

16/17 Oktober 1999

Veranstalter:	YCK	Liegeplätze:	Auf der Wiese beim Hafenkran
Meldeadresse:	Thedi Waibel Fax 052 213 28 83	Erster Start :	Sa. 14.00 h
Meldeschluss:	13. Okt. 1999	Besonderes :	Seglerhöck mit Nachtesen
Nachmeldung:	Clubhaus bis 12.00 h		
Meldegeld:	Fr. 30.--	Auskünfte:	Fritz Widmer

Der GPS-Handy mit europäischer Datenbank von Städten, Leuchfeuer und Tonnen.



GARMIN®
GPS 48

- 12-Kanal-Parallel Empfänger
- 500 Wegpunkte und 20 umkehrbare Routen

Schiffsladen
Lager Steckborn
Werft



Tel. 052 761 28 55
Fax 052 761 34 00

- Grafische Anzeige des Kurses, der Wegpunkte, der Routen und der Datenbank
- Wasserdicht und nur 275 g schwer
- 24 Stunden Betriebsdauer mit 4 Batterien
- Schweizer Koordinatensystem
- Deutsche Menüführung

ESPO AG, Neoprentechnik
Schwäbis 12, 3605 Thun



ESPO
NEOPRENTECHNIK
Neoprentechnik ESPO AG THUN, TEL. 033 437 44 35

**Reparaturen, Verkauf
und Modifikation
von Wassersportanzügen**

- Henry Lloyd
- Helly Hansen
- Musto
- Rukka
- O'Neill
- Wind Ward
- Rip Curl
- Ronny
- Gul
- Aquaman
- Circle One
- Camaro
- Scubapro
- Viking usw.

Winterregatta Thalwil für Fireball, 420er, 49er.

Eine Gelegenheit mehr, dem Nachwuchs zu zeigen, mit welchem Boot sich am einfachsten auf der schmalen Rampe einwässern lässt...

Datum:	6./7. November 1999	
Klassen:	49er, Fireball, 420	
Veranstalter:	Segler-Vereinigung Thalwil	
Meldeschluss:	27. Oktober 1999	
Meldestelle:	Werner Hirzel, Spinnereistr. 16, 8135 Langnau a/A Tel & Fax: 01 - 713 40 04 / E-mail: whirzel@bluewin.ch	
Meldegeld:	Das Meldegeld von Fr. 30.- ist bis zum Meldeschluss auf das PC-Konto der Segler-Vereinigung Thalwil, Regattakonto 80-13127-5, 8800 Thalwil zu überweisen.	
Regattabüro:	im Clubhaus SVT	
Nachmeldung:	bis spätestens am 6. November, 13:00 Uhr, im Regattabüro c/o Clubhaus (Zuschlag Fr. 10.-)	
Revier:	Zürichsee zwischen Kilchberg, Küsnacht, Erlenbach und Thalwil	
Liegeplätze:	im Hafen Farbsteig Thalwil, eine begrenzte Anzahl Plätze steht zudem beim Clubhaus SVT zur Verfügung. Für das Plazieren der Boote, Autos und Anhänger ist den Anordnungen des OK unbedingt Folge zuleisten.	
Kurs:	Linearkurs	
Startzeiten:	1. Start am Samstag um 14:00 Uhr / 1. Start am Sonntag um 10:00 Uhr Letzte Startmöglichkeit: Sonntag 15:00 Uhr	

Der Vorstand berichtet

Open Forum Brest '99

Wie üblich an einer Weltmeisterschaft fand eine offene Informationsveranstaltung durch FI (Fireball International) in Brest statt. Eine gute Gelegenheit, das Neueste aus dem Büro unserer Klasse zu erfahren und unsere Wünsche anzubringen. Hier eine kurze Zusammenfassung der Themen:

- In Slovenien, in den Vereinigten Staaten, in England und in Frankreich laufen Sonderaktionen, um unsere Klasse zu fördern: „Promotions“.
- Die Autokieper sind sehr beliebt. Das Video wurde verteilt und kann nun weltweit eingesetzt werden. Zusätzliche Kopien sind erhältlich. Die Internationale Zeitschrift (verteilt mit der ersten Ausgabe 1999 der Gazette) war zwar schwierig zusammenzubringen, ist aber für gut empfunden worden.
- Pläne für den Eigenbau eines Fireballs, basierend auf aktuellen Methoden und Vermessungen, wurden in elektronischer Form produziert. Isolierten Bootsbauern überall auf der Welt wird zudem elektronische Unterstützung angeboten.
- Fireball International hat erste Kontakte mit grossen Flotten im Südostasien geknüpft, komplizierte Handlungen mit ISAF (International Sailing Federation) betreffend Mitgliederbeiträgen geführt und stets versucht, bessere Verbindungen mit den nationalen Organisationen herzustellen.

An der zwei Tage vor dem Open Forum stattfindenden Vorstandssitzung wurde beschlossen, folgende Vorschläge den nationalen Organisationen zu unterbreiten. Diese müssen über diese Vorschläge abstimmen und schriftliche Antworten abgeben:

- Das Gewicht der Korrektoren soll auf 7.5 kg erhöht werden. Die heutigen Schalen werden mit nicht-tragendem Material (Sand gemischt mit Harz) erschwert. Dadurch könnte das Minimalgewicht später einmal heruntersetzt werden. Dieser Entschluss würde den Bootsbauern helfen, sich auf eine zukünftige Gewichtsreduktion vorzubereiten.
- Die Regel betreffend Kleidergewicht soll so geändert werden, dass das Gesamtgewicht (inkl. Trapezhosen) überprüft wird.
- Das Minimalgewicht der Mastspitzen soll vermindert werden.
- Allen ehemaligen Commodoren von Fireball International soll eine lebenslängliche Ehrenmitgliedschaft gewährt werden.
- Kandidaten für den „Fireball International Commodore“ sollen für die nächste Periode (ab 1.1.2000) vorgeschlagen werden.
- Die Ansicht der nationalen Organisationen über die Verwendung von Mylarsegeln soll eingeholt werden.
- An der Weltmeisterschaft in Brest wurde neuerdings mit einer gelben Flagge gewinkt, wenn Segler die Regel Nr. 42 (Pumpregel) verletzt hatten. Diese erhielten somit die Möglichkeit, sich mit einer Strafe zu entlasten. Beim zweiten identischen Regelverstoss wurde das Boot allerdings disqualifiziert. Die Meinung der nationalen Organisationen darüber soll eingeholt werden.

Der Vorstand hat ferner beschlossen:

- Ein Wettbewerb wird lanciert um herauszufinden, ob ein neues Deck entwickelt werden kann. Das Deck soll einfacher zu bauen sein, sämtliche Segel-Charakteristiken beibehalten und gleichzeitig die Attraktivität des Fireballes ins nächste Jahrtausend erhalten. Vorschläge sollten bis Ende Oktober an das FI-Sekretariat gesandt werden. Sollte ein Vorschlag realisiert werden, so wird eine Negativform des Decks kostenlos allen Fireballbauern zur Verfügung gestellt werden. FI wird für jeden nach



Der Vorstand berichtet

diesem Modell gebauten Fireball einen Anwendungsbeitrag einkassieren. Einzelne Ideen wurden bereits unterbreitet, so zum Beispiel das Ersetzen der zwei Röhren zum Lenzen durch eine einzige breitere Röhre.

- Die Meinung der nationalen Organisationen über Regattakurse und -länge, wie auch die Anzahl der zu segelnden Läufe an internationalen Wettläufen soll eingeholt werden.

Hilfe gesucht

- Es ist nicht einfach, eine internationale Webseite zu organisieren und zu betreuen. Technisch versierte Assistenten sind gesucht.

Diskussion

Die anschliessende Diskussion zeigte deutlich, dass die Interessen und Probleme der verschiedenen nationalen Organisationen recht unterschiedlich sind. Grossbritannien ist zum Beispiel sehr besorgt wegen neuen modischen Bootsklassen, welche die Fireball-Seglerinnen abziehen könnten. In den Vereinigten Staaten und Kanada kennt man diese Probleme nicht, da keine professionellen Bootsbauer vorhanden sind.

- Mylarsegel: Ian Pinnell hat ein Segel aus Mylar hergestellt und sie zum Testen Englischen Fireball Teams zur Verfügung gestellt. Segel aus diesem Material sind leichter (ca. 25%), können fast doppelt so lange zum Regattasegeln eingesetzt werden, kosten aber ca. 1/3 mehr als konventionelle Dacron-Segel. Sie eignen sich jedoch nur als Grosseegel, da die Fock keine signifikant längere Lebensdauer hat und nicht wesentlich billiger ist. Das Material ist schon bei mehreren Bootsklassen zugelassen. Die Teilnehmermeinungen waren verschieden. FI wird die Frage an die nationalen Organisationen weiterleiten.
- Regattakurs: eine grosse Diskussion entfaltete sich. Die Mehrheit der Anwesenden wünschte mehrere kürzere Läufe verteilt auf eine ebenfalls kürzere Zeitperiode für die Meisterschaft. Erstaunlicherweise wurde über die möglichen Kurse wenig gesprochen, obwohl in Brest der erste Raumschotkurs breiter war als der zweite.
- Regel 42, das Pumpen, wurde ebenfalls ausführlich diskutiert. Einige interessante Ideen wurden von den Anwesenden lebhaft kommentiert (so zum Beispiel das Pumpen ab einer gewissen Windstärke zu erlauben). Die nationalen Organisationen müssen sich ebenfalls darüber äussern.
- Der Wettbewerb für ein neues, raffiniertes, einfach zu bauendes Deck, mit welchem der Fireball schneller zu entleeren ist, wurde ausführlich diskutiert. Muss unsere Klasse mit einem neuen Deck auf die Herausforderung neuer Klassen antworten? Würde ein neues Deck die Segeleigenschaften des Bootes nicht radikal ändern? Das technische Komitee muss bei der Erstellung einer Spezifikationsliste diesen Punkt berücksichtigen.
- Wie kann man die Prozedur des Vermessens an Weltmeisterschaften vereinfachen und beschleunigen? Die Suche nach einer Lösung des Vermessungsproblems ist deshalb so akut, weil die FI als Organisator der WM 2000 in Thailand die Reisekosten der Offiziellen selbst berappen muss. Verschiedene Alternativen (Pauschalgewicht für alle Leinen im Boot, so dass das Boot mit allen Schoten gewogen werden kann; Messen des Bootsgewichtes vollkommen geriggt auf dem Weg zum Wasser) wurden erwähnt und diskutiert.

Neben der Meinungen der nationalen Organisation sind auch Einzelansichten gefragt. Bitte meldet euch bei andrew.davies@oxanet.co.uk, Louis Smyth rls@indigo.ie und für technische Angelegenheiten bei thomas.eqli@compuserve.com

Original: <http://www.sailing.org/fireball/Discussion/topics/OpenForumBrest99.htm>



Neue Flottenchefin Bodensee

Brigitte Mauchle

Am Weihnachtsabend im kältesten Winter dieses Jahrhunderts (der Bodensee war zugefroren) habe ich meinen 4 älteren Geschwistern das Weihnachtsfest gründlich vermässelt, indem ich ausgerechnet an diesem Abend das Licht der Welt erblickte. Lange!!! mussten sie auf die „Bescherung“ warten. Doch als ICH, die angebliche Hauptüberraschung des Abends, präsentiert wurde, meinte einer meiner Brüder ziemlich enttäuscht: „Waaaaas, nur ein Schwestern???!“ Genau diesem „undankbaren“ Bruder habe ich es zu verdanken, dass ich heute segle. So nahm er mich ab und zu auf seiner Delanta mit und einmal mit nach Südfrankreich auf's Meer, wo es mich dann so richtig packte. Der Wind und die Wellen haben es mir dort so angetan, dass ich kurzentschlossen den D-und B-Schein machte. Während diversen Törns auf dem Meer (Süd-Frankreich, Italien, Griechenland, Spanien, Französisch-Polynesien, Cook-Islands, Samoa...) sammelte ich meine Seemeilen. Zuletzt habe ich noch die hohe Schule der Astronavigation in der Theorie absolviert.

Mein erstes „Jollen-Segler-Glück“ versuchte ich mit einem 470er, welchen ich vor 3 Jahren kaufte. Kaum stand die Jolle im Hafen, lief mir der Adrian über den Weg...den Rest der Geschichte kennt Ihr ja.

Nebst dem Fireball-Segeln verbringen wir unsere Freizeit auf unserer Speedster „Nosferato“ und im Yachtclub Romanshorn trainieren wir die Junioren.

Für andere Hobbys bleibt kaum mehr Zeit. Im Winter findet man uns ab und zu auf dem Jakobshorn beim Skifahren.

Beruflich bin ich als Marketingplanerin bei der Firma Permapack tätig. In meiner Funktion bin ich für diverse Marketingmassnahmen für die Produkte „Klebebänder, Selbstklebe-Etiketten, Verpackungs-Folien und Dichtstoffe“ zuständig. Sicher erinnert Ihr Euch an die knallroten Permafix Klebebänder, welche Ihr an der SM Yverdon erhalten habt. Diese kommen von der Permapack.

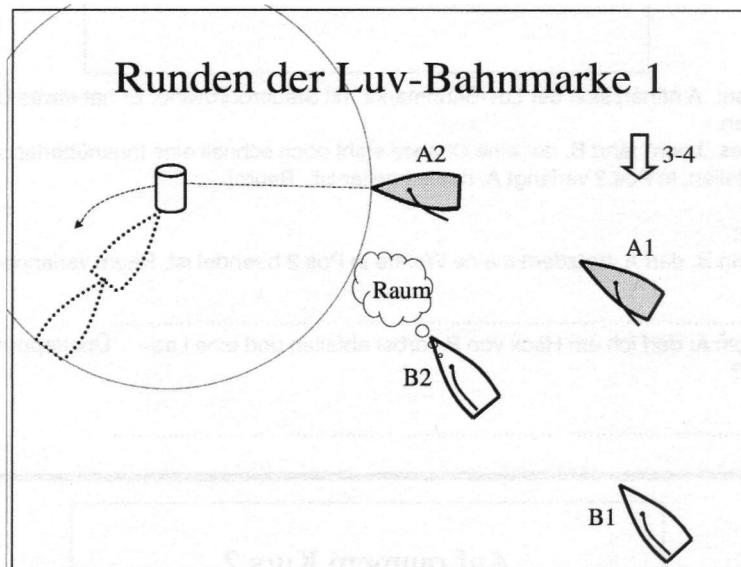
Generalagentur Zürich-Nord
Büro Schwamendingen
Rolf Gämperle

Saatlenstrasse 19, Postfach, 8051 Zürich
Telefon 01 325 17 70, Fax 01 325 17 78



Regelquiz für Fortgeschrittene Teil II

Da uns für den Ersten Teil nur drei Antworten zugegangen sind, erfolgt die Auslosung der Preise erst nach dem dritten Teil an der SFA-GV.
 Es bleibt also weiterhin spannend!
 Mitmachen und gewinnen!!!!

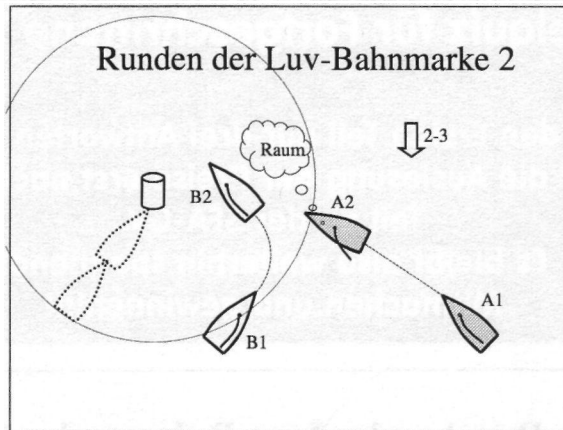


Situation:

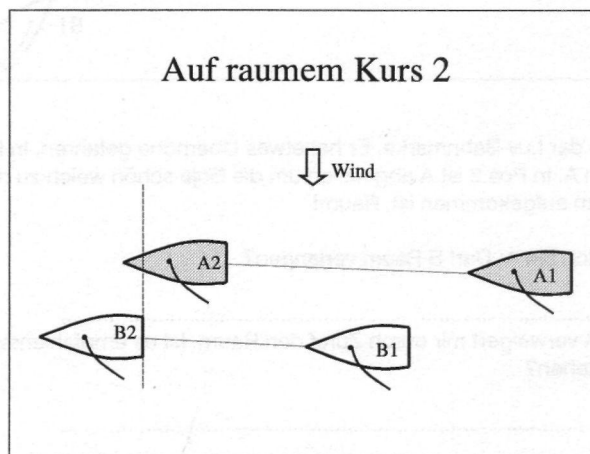
- A nähert sich der Luv-Bahnmarke. Er hat etwas Überhöhe gefahren. In Pos.1 ist B klar achteraus von A. In Pos.2 ist A abgefallen um die Boje schön weich zu runden. Da verlangt B, der langsam aufgekommen ist, Raum!

- Fragen: 1. Ich bin A: Darf B Raum verlangen?

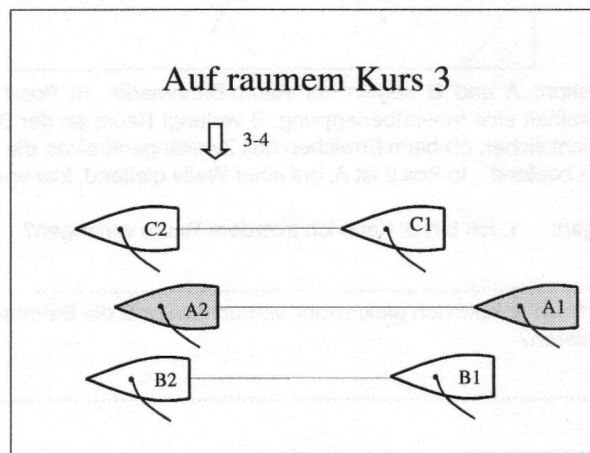
 2. Ich bin B: A verweigert mir durch Zuruf den Raum. Ist es empfehlenswert trotzdem auf Raum zu bestehen?



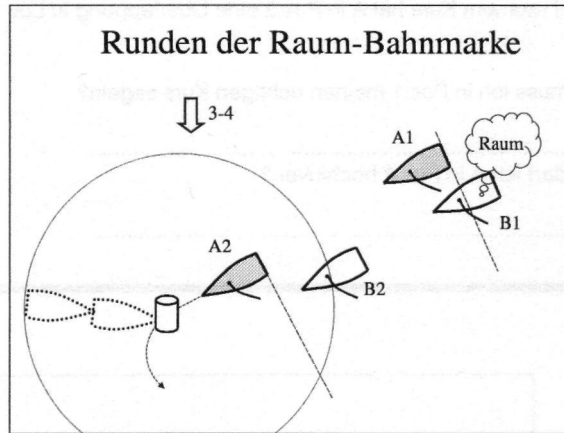
- Situation: A nähert sich der Luv-Bahnmarke mit Steuerbordwind. Er hat etwas Überhöhe gefahren.
- In dieses „Loch“ fährt B, der eine Chance sieht noch schnell eine Innenüberlappung herzustellen. In Pos.2 verlangt A, der schneller ist, Raum!
- Fragen:
- 1. Ich bin B: darf A, trotzdem meine Wende in Pos.2 beendet ist, Raum verlangen?
-
 2. Ich bin A: darf ich am Heck von B vorbei abfallen und eine Lee-Überlappung herstellen?



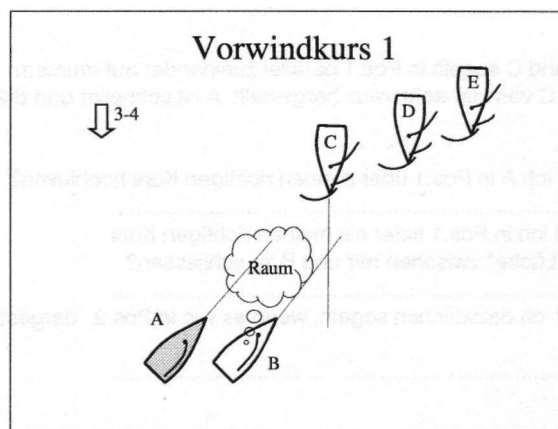
- Situation: Auf raumem Kurs hat A in Pos.2 eine Überlappung in Luv hergestellt
- Fragen:
 1. Ich bin B: muss ich in Pos.1 meinen richtigen Kurs segeln?
 -
 2. Ich bin B: darf ich A in Pos.2 hochluven?
 -



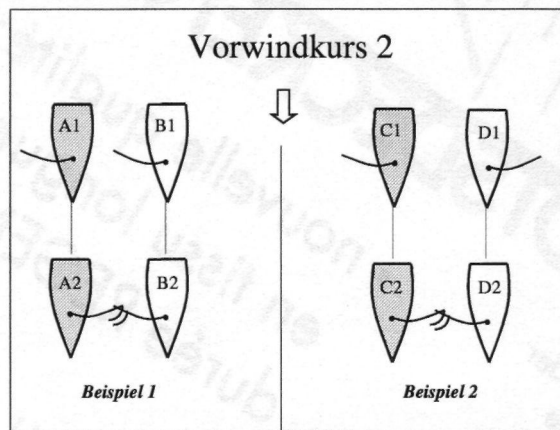
- Situation: A, B und C segeln in Pos.1 parallel zueinander auf raumem Kurs. B hat die Überlappung zu C von klar achteraus hergestellt. A ist schneller und drängt dazwischen.
- Fragen:
 1. Ich bin B: darf ich A in Pos.1 über meinen richtigen Kurs hochluven?
 -
 2. Ich bin C: darf ich in Pos.1 tiefer als meinen richtigen Kurs segeln um die „Lücke“ zwischen mir und B zu schliessen?
 -
 3. Ich bin A: darf ich dazwischen segeln, wenn es wie in Pos.2 dargestellt herauskommt?
 -



- Situation: A und B segeln zur Raum-Bahnmarke. In Pos.1 besteht unzweifelhaft eine Innenüberlappung, B verlangt Raum an der Bahnmarke. Es ist nicht sicher, ob beim Erreichen des Zweilängenkreises die Überlappung noch bestand. In Pos.2 ist A, auf einer Welle gleitend, klar voraus.
- Fragen: 1. Ich bin B: Kann ich trotzdem Raum verlangen?
.....
- 2. Ich bin A: Kann ich gleichwohl versuchen vor B die Bahnmarke zu passieren?
.....



- Situation: A und B, schon auf der Kreuz, begegnen den Booten C, D und E die noch auf Vorwindkurs sind. B verlangt von A Raum zum Wenden.
- Fragen: 1. Ich bin B: muss ich den Vorwindbooten ausweichen, ich bin Leeboot?
-
- 2. Ich bin A: muss ich B Raum geben trotzdem ich selbst ohne Kursänderung von den Vorwindbooten klar komme?
-



- **Beispiel 1:**
- Situation: In Pos.1 segeln A und B mit Wind von Backbord
In Pos.2 schifft A (A halst ohne Kursänderung). Es kommt zur Berührung ohne Schaden mit B
- Fragen: 1. Ich bin B: Darf ich in Pos.1 so nahe an A segeln?
-
- 2. Ich bin A: Durfte ich in Pos.2 schiften?
-
- **Beispiel 2:**
- Situation: In Pos.1 segelt C mit Backbordwind und D mit Steuerbordwind
In Pos.2 schiften beide gleichzeitig und berühren sich ohne Schaden
- Fragen: 1. Ich bin D: Bin ich schuld?
-

Lösungen an:

Maja Suter
Grossholzweg 14
3073 Gümligen

Einsendeschluß: 10.11.99

Mitmachen dürfen alle, die diesen Quiz nicht aus früheren Regelkursen kennen.
Bei mehreren richtigen Lösungen entscheidet das Losverfahren.



BOOTSDECKEN • BACHES

• nouvelle qualité:
en tissu longue
durée REGENTEX®

• jetzt neu aus
dauerhaftem
REGENTEX®

- Centender
- Europe
- FD
- Finn
- Fireball
- Korsar
- Laser
- Vaurien
- 420
- 445
- 470
- 485
- 505

En vente chez
votre détaillant
ou chantier naval

Le distributeur
des meilleures marques

bucher
+ **walt** 2072 St-Blaise/NE
rte de Soleure 8 • 032/755 95 00

Schweizermeisterschaft Pfingsten 1999 Yverdon

Schon wieder gehört die SM der Vergangenheit an. Früh fand sie statt dieses Jahr, an Pfingsten, zu früh wie es scheint, denn die Zahl der Teilnehmer lässt vermuten, dass etliche Fүүbölleler sich noch im Winterschlaf befanden. Vom Hochwasser waren wir nur am Rande betroffen, die Thielle war zwar randvoll, die Überschwemmungen und Erdbeben fanden aber an anderen Orten statt. Mindestens die Thuner mussten zwecks Auspumpen des Kellers auf eine Teilnahme verzichten.

Donnerstag Abend, strömender Regen, Anfahrt nach Yverdon, das kann ja heiter werden. Immerhin, ans Fahren bei Regen waren wir ja inzwischen gewohnt (siehe Bericht Muiderzand), aber dazu noch segeln? Aber der Wetterbericht versprach zumindest für den Westen besseres. Und er sollte rechthaben...

Ein hübsches kleines Clubhaus besitzt Matelote Yverdon und holla, die haben sogar ein Festzelt gestellt für uns 42 Segler, das ist nicht ganz selbstverständlich. Überhaupt, der Club gab sich enorm Mühe mit uns, wir waren herzlich willkommen und bestens versorgt, was man in den letzten Jahren nicht immer behaupten konnte.

Die SuperOrganisation zeigte sich schon am ersten Abend: Es gab Spaghetti mit 3 verschiedenen Saucen und mehr als genug Salat für 15 Stutz. Die Vermessung lief problemlos über die Bühne - ist ja wirklich auch kein Grund für eine Nichtteilnahme -, das Aufstellen des Bootes verschoben wir auf Freitagmorgen, bei hoffentlich besserem Wetter. Wo schlafen? Ah ja, wegen Überbelegung der Jugi sollte für uns ein Zimmer im Hotel "Weiss nicht mehr wie" reserviert sein. Wieso wissen die nichts davon?

Zum Glück hatte unsere Klassensekretärin Barbara ein paar vorige Betten in ihrem Zimmer

und gewährte uns Asyl. Freitag morgen, besseres Wetter und noch besser: es hatte sogar Wind - Westwind. Schnell die Boote aufgeriggt, ans Skippermeeting (die versprachen uns sogar, nicht um jeden Preis SchXXXläufe reinzuwürgen (vgl. dazu SM 1998)) und dann Auslaufen. Ging ganz einfach so vor dem Wind und mit der Strömung im schmalen Kanal, könnte das beim Zurückkommen auch...?

Erster Lauf, das sieht ja ganz prächtig aus für uns, das ganze Feld läuft uns unten raus. Aber hier auf der rechten Seite war doch vorher mehr Wind, wo iser denn geblieben? Ah, hier kommt ne Böe, schnell nochmal ein Holeschlag und schon sind wir über dem ganzen Feld und machen auch den Bergpreis. (*Anmerk. des Lay-outers: Ich bin ganz sicher, daß wir als Erste ums Faß sind. (Das war so außergewöhnlich, daß ich es mir gemerkt habe)*)- Leider gehen die Kurse bekanntlich links herum und wer den Bericht bis dahin aufmerksam gelesen hat, ahnt jetzt auch was kommt: Wind war rechts, je linker wir segeln, desto schwächer der Wind, desto schneller überholen uns die leichten Möpfe und dann kriegen Adi und Brigitte an der Halsetonne auch noch eine Böe. Das ist ja himmeltraurig, einer ging oben durch, der andere unten. Aber, Regattakurs Lektion 1: It's never over until it's over! Nach packenden Positionskämpfen auf der zweiten Kreuz und dem Vorwinder, Markus und Nelly lagen mittlerweile in Führung, frische der Wind auf der Zielkreuz kurz auf, Vorteil für uns schwere Säcke, wir kämpfen uns zunächst an Adi/Brigitte und dann an Markus/Nelly vorbei. Schuss und Danke, ein Auftakt nach Mass. Die Leichten mussten noch einen Dämpfer hinnehmen, denn Jörgiii und Roschee schatten den Durchbruch auch noch. Zweiter Lauf: Mit einem Riesenvorsprung verabschiedeten sich Listers vom Feld, wo haben die den nur her?

SM 99 Yverdon



Romy und Yvo sind 2. Irgendwie schaffen wir es noch auf den dritten. Rekapitulieren wir nochmals den Satz der ersten Lektion: It's never over until it's over! Und genau das (oder so ähnlich) müssen Markus und Nelly wohl vor dem dritten Lauf gedacht haben. Wenn wir schon davon sprechen: Diesmal war von Anfang an eine Banane gedacht, abgekürzt, weil sich der Wind langsam von der "gspunnene Siite" zeigte. (Wie war jetzt das mit dem Verspreche(r)n?) Nichts desto trotz zeigten die zwei wo der Barth den Most holt und fuhren einen souveränen Laufsieg heim. Als zweite trugen sich Böbu und Zadi in der Rangliste ein vor (again Lotus eating) Listers. The game can start now !!! Aber zuerst wird zurückgesegelt. Macht besonders Spass im engen Kanal, die 729 Wendungen waren aber eine gute Übung...

Das Gesellschaftliche muss natürlich ebenfalls gebührend erwähnt sein: Nach einem Begrüssungsapero - wir befinden uns schliesslich in der Romandie - gab's als offizielles Diner Eglifilets mit Pommes und wiederum reichlich Salat. Schmeckte lecker!

Der Samstag begrüsst uns mit Sonnenschein, die Windbedingungen in etwa gleich so um 2 wie Tags zuvor. Mit knappem Vorsprung gingen wir auf die Zielkreuz des ersten Laufes. Regattakurs, Lektion 2: Segle nie vom Gegner weg, wenn du ihn decken solltest! Und eben das hätten wir tun sollen. Aber eben, manchmal glaubt man es besser zu wissen: Wieso sollte die rechte Seite diesmal ziehen, wenn es vorher zweimal die Linke war? Und so verliert man locker mal zwei Plätze, dafür gewinnt man eine Sauwut (auf sich und manchmal neue Freunde...). Und diesmal schreib ich mir obige Regel wirklich hinter die Ohren. Den nächsten Lauf zogen Jörgi und Roschee rein, ich kann mich nur noch daran erinnern, dass wir auf der Zielkreuz hart um den 3. 4. 5. gekämpft haben.

Den 3. Lauf des Tages holten zur Abwechslung wieder einmal wir mit etwas Glück und einem Dreher auf der Zielkreuz. Es schien sich ein

Hitchcock-Finale anzubahnen. Abendessen gab's auch wieder, diesmal war's Osso Bucco mit Risotto und viiiiiel Salat. Gerüchten zufolge soll an diesem Abend auch eine Flasche Whiskey seiner Bestimmung zugeführt worden sein...

Sonntag morgen, stahlblauer Himmel, Bise. Bise! Was hätte uns besseres passieren können. Today's the day! So dachten wir (oder so ähnlich). Mit etwa 3 Windstärken ging's an den Start. Die rechte Seite zog. Ein satter Trapezwind. Knapp zusammen rundeten wir die letzte Leetonne, wir zuerst, dann Jörg/Roger, dann Markus/Nelly. Mit einem kurzen Wender setzten wir uns ins Luv der beiden, das sollte reichen. Sollte... Markus und Nelly wendeten weg nach links (!), wir Hessen sie ziehen. "Und Tschüss, es geht über Rechts", dachten wir. Regattakurs, Lektion 3: Segle nie vom Gegner weg oder lasse ihn nicht von dir wegsegeln, wenn du ihn decken solltest! Und wer konnte ahnen, dass die beiden ganz links einen Zug erwischen, nachweisbar der einzige dieses Tages, und sowieso weiss jeder, dass es bei Bise in Yverdon immer über Rechts geht. So zogen Markus und Nelly diesen Lauf (mit dem stärksten Wind der Serie) souverän rein. Es ging auch wirklich über Rechts und weil Jörgii und Roschee rechter waren, beendeten sie diesen Lauf auch zweiter als wir. Beim nächsten Lauf, der Wind war inzwischen etwas abgeflaut, war der Weg vorgezeichnet: Nach rechts bis zum Anschlag, wenden und auf dem Anlieger zur Boje, hiess das Rezept. Und weil bei diesen Bedingungen, wenig Wind und ziemlich Welle, Markus und Nelly bekanntermassen saumässig schnell sind, erteilten sie dem Feld eine Lektion. Fast einsam zogen sie ihre Runden. Das war der Titel.

Zum letzten Lauf brauchten sie nicht mehr anzutreten. Als der Wind fast auf null abgeflaut war, traten auch wir, ziemlich weit hinten liegend, die vorzeitige Rückkehr an und Hessen das Feld vor sich hin dümpeln.

Nach dem Zusammenpacken war es Zeit für die Siegerehrung. Anschliessend gab es erneut ein ausgezeichnetes Abendessen. Fleisch vom Stück grilliert, jeder nach seinem Gusto und günstig. Für die Mannschaft von "Whisky and Coke" gabs je ein 400g Pferdesteak mit Beilagen. Mmmh. Bei der abschliessenden Party auf Zadis Brücke (Das esch im Fall en Aktros!) tat sich besonders Peter "the tasmaniac Champion" Girling hervor. Fleissig holte er immer wieder harassweise Bier im Club.

und wer nicht dabei war, hat eine tolle Zeit verpasst und ist selber schuld.

Ein Tip: Nicht verpassen nächstes Jahr! Und nun doch noch: Beim Segeln waren die Meister meisterlich, das muss man neidlos anerkennen. Das mit der Preisverteilung sollten sie vielleicht nächstes Jahr nochmals üben...

**Kurt und Erich
SUI14686
Whisky and Coke**

Abschliessend muss es nochmals erwähnt werden: Eine SM ist immer eine Reise wert

DIE SÜDOSTSCHWEIZ
SPORT

SM-Gold für Hofstetter/Krieg

An den Schweizer Meisterschaften der Fireball-Segler verteidigten Markus Hofstetter/Nelly Krieg ihren Titel erfolgreich. Die Niederurner dominierten die Konkurrenz klar, gewannen vier der acht bestrittenen Läufe, wiesen als schlechtestes Resultat einen vierten Platz auf und konnten es sich leisten, auf den letzten Lauf zu verzichten.

Bei guten Windbedingungen fand an den vergangenen Tagen in Yverdon-les-Bains die Schweizer Meisterschaft der Fireball-Segler statt. Trotz Regen und Kälte fanden sich über 20 Crews aus der ganzen Schweiz und Deutschland ein. Nach drei langen, spannenden Läufen führten am Abend des ersten Regattatages Hofstetter/Krieg (Segel- und Motorbootclub Glarnerland und Walden) vor Andreas Lister/Régula Lister (Segelclub Hallwil) und Erich Moser/Kurt Lechli (Segelclub oberer Waisenool).

Dauerregen am zweiten Wettkampftag

Der zweite Wettkampftag brachte noch missliches Wetter. Es regnete ständig. Und auch über acht Stunden auf dem Wasser und wieder drei Läufe mit Windstärken von eins bis drei Besetzt waren diverse Crews fast am Limit. Auch nach dem zweiten Tag



Als erste am Wendepunkt: Markus Hofstetter und Nelly Krieg waren aber auch im Ziel die ersten. 809/09

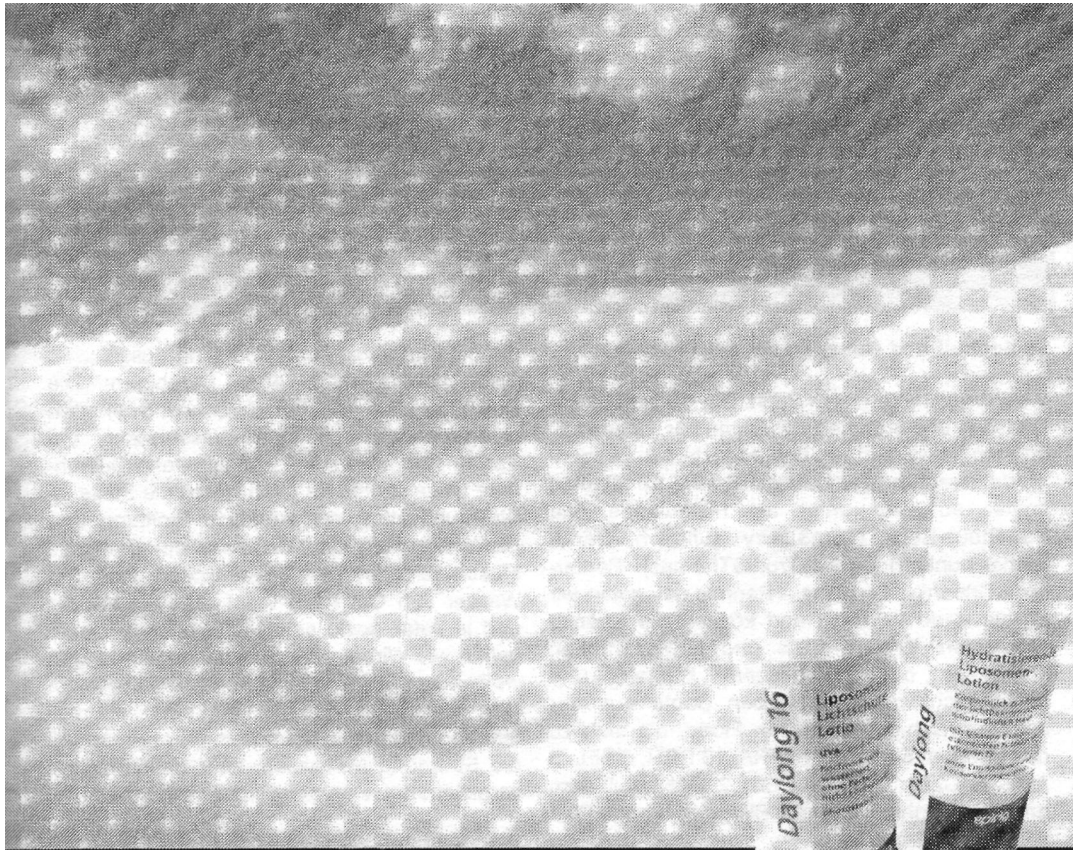
führten Markus Hofstetter und Nelly Krieg die Rangliste an. Mit einem Rückstand von fünf Punkten folgten Moser/Lechli. Dritte, mit 6 Punkten Rückstand, war die Crew Adrian Huber und Brigitte Manchié vom Yachtclub Birsach.

Am dritten Regattatag schien dann endlich die Sonne. Der Wind hatte von Süd-West auf leichte Bise gedreht. Gut gelaunt wurde zu den drei letzten Läufen dieser Meisterschaft gestartet.

Nach Siegen in den Läufen stoben und acht standen Nelly Krieg und Markus Hofstetter noch vor dem letzten Lauf als Schweizer Meister fest. Mit zwölf Rangpunkten verteidigten sie ihren Titel souverän. Zweite wurde das deutsche Paar Jörg Noll/Hoger Leemann (Segelvereinigung Utingendorf) mit 18 Punkten, die übrigens schon letztes Jahr in Braunen auf den zweiten Rang gefahren waren. Dritte wurden Moser/Lechli mit 21 Punkten.

Rangliste

1. Markus Hofstetter/Nelly Krieg (Biederstetten) 12
Rangpunkte 2. Jörg Noll/Hoger Leemann (Dtl) 18
3. Erich Moser/Kurt Lechli (Segelclub oberer Waisenool) 21. 4. Adrian Huber/Brigitte Manchié (Yachtclub Birsach) 22 5. Andreas Lister/Régula Lister (Segelclub Hallwil) 23. 6. Fritz Schwenzenmo/Wo Helwig (SCC) 30. 7. Thomas Wild/Elvira Hiltnermann (Segelclub Hallwil) 37. 8. Peter Girling/Laurent Gsch (Dtl) 39. 9. Markus Lechner/Michael Schärer (Dtl) 51. 10. Fritz Widmer/Dieter Zuber (Dtl) 53/54/57/61. 11. Peter Schärer/Christina Schärer (Segelclub oberer Waisenool) 104.



Naturschutzgebiet.

Hochwirksamer Sonnenschutz.
Neu: Daylong 25 ultra.

Daylong 16: UVA und UVB. Extrem wasser-, schweiss- und abreibfest. Photo- und thermostabil. Ohne Parfüm. Auch als Lipstick.

Daylong après: Kühlt spürbar. Vitamine E und F. Ohne Emulgatoren. Ohne Konservierung.



Schweizerische
Krebsliga

Ihre Haut ist unser Anliegen.
In Apotheken und Drogerien.



Fireball European/Worldchampionships 1999 Brest/Frankreich

Se Sonbull and Guest an der EM in Brest

Viele Wege führen nach Brest. Die meisten davon sind lang und kommen von Osten her. Unser z.B. begann in Winterthur und kreuzte 13 Längengrade, deshalb geht dort die Sonne 52 Minuten später auf und unter als hierzulande. Via Sandhuus-Beck (Tom&Jerry aufladen, Sandwiches bunkern: Danke, Trudi&Thomas) - Pontarlier - Orleans - Le Mans - Rennes gelangten wir an die Rade de Brest und können die Strecke empfehlen. Andere SUIs und GERs wählten südlichere oder nördlichere Routen, und schliesslich waren es sieben Boote aus der schweizerisch-germanischen Flotte, die sich zu den anderen Fireballs (26 FRA, 18 GBR, 6 BEL, 5 AUS, 5 CZE, 3 IRL, 3 NED, 2 CAN) auf dem grossen Dinghyport (siehe Bild) des Port de Plaisance gesellten.

Wir waren wegen eines Hochzeitfestes etwas spät dran und als wir am Sonntagmorgen endlich in Brest eintrudelten, glitzerte bereits die Sonne auf dem dunklen Wasser, die auslaufenden Yachten legten sich in den Böen ordentlich aufs Ohr und überall war eine kribbelige Vorfremde zu spüren. So war unser Boot dank der Hilfe vieler Hände im Nu abgeladen und schon wurde zum ersten Lauf geschossen.

Da ich zum ersten Mal nach vielen Jahren wieder hinten im Boot hocken sollte und wir die EM als Probelauf für die WM ansahen, Hessen wir uns aber Zeit, das Boot sorgfältig einzurichten und etwas zu essen und gingen erst für den zweiten Lauf auf's Wasser - schliesslich war ein gewisser Pinnelsky auch noch an Land.

Das Regattagebiet war im nordöstlichen Zipfel der Rade, dort wo die Tiefenangaben auf der Seekarte häufig mit Null-Komma beginnen. Fritz, der öfters auch mit Segelschiffen unterwegs ist,

die mit Kartentisch und Seereling ausgerüstet sind, konnte mich aber beruhigen: Die Nullmeter-Linie auf französischen Seekarten entspricht dem tiefsten Wasserstand bei Spring-Tide, also keine Auflaufgefahr. Das andere Ungewohnte für mich waren die Pfeile im Strömungsatlas, die stündlich Richtung und Dicke änderten und die zwar ein gewisses Muster bildeten - im Wesentlichen floss das Wasser von Ost nach West oder umgekehrt und je tiefer desto schneller - aber die Feinheiten wie Wirbel oder Strömungsgabelungen wollten sich einfach nicht so recht in meinem Hirn festsetzen. Es gibt ja Leute, die behaupten, bei uns in Mammern müsse man auf die Strömung aufpassen, aber da herrschen vergleichsweise paradiesische Verhältnisse.

Wohnen taten wir sehr exklusiv mit Blick auf's Meer (s. Bild). Einzig die Tretminen (sprich Hundekacke) musste man erst sorgfältig wegräumen und dann und wann einen Hund energisch vom Platz weisen (trotzdem hatten am Ende alle vier Pneus verräterische Flecken). Sieht schon ulkig aus, wenn so ein Köter, der eben "hoch das Bein" zu pissen begonnen hat, erschrickt und sich halbherzig davonmacht mit einem verzweifelt-ungläubigen Ausdruck im Gesicht und nicht weiss, soll er lieber vierbeinig die Flucht antreten und sich dabei nass machen oder soll er zuerst sein Geschäft zum Abschluss bringen. Sie könnten einem fast leid tun.

Auch was die Verpflegung anbelangt, hatten wir es gut. Morgens lagen wunderbarerweise immer mal wieder frische Croissants oder ein Baguette auf unserem Campingtisch, abends gab's jeweils drüben bei Melmics Spaghetti, die dort Nudeln heissen. Nudeln heissen übrigens auch Nudeln, ebenso wie Penne, Hörnli, Spiralen etc. etc. Lea (17) und Franka (17), die

Nichte von Michael und ihre Freundin, nahmen uns oftmals das Kochen und Abwaschen ab - was hiermit verdankt sei - bevor sie sich für den Ausgang schick machten. Ach, man müsste nochmals zwanzig sein. So kamen halt ein paar andere Herren zum Zug.

Nun sollte ich wohl noch etwas über die Regatten berichten, aber leider lässt mich da die Erinnerung im Stich. Ich weiss nur noch, dass in der Fock zwei Fäden wehen und dass meistens die Post ordentlich abging (kann man sagen: es hatten fetten Wind?) und es entsprechend Spass gemacht hat. Man hat überholt und wurde überholt, so wie es immer

ist. Wir waren insgesamt leider nur massig erfolgreich und gurkten irgendwo in der Mitte rum, ausser im vierten Lauf, wo wir dreizehnte wurden. Zwar gingen wir als vierte (oder gar dritte?) um die Luvtonne, aber dann hab ich's in den steilen Wellen (Strom gegen Wind) vergeigt. Jedoch den Blick zurück in der Mitte des ersten Raumschenkels auf die 70 Spis hinter uns werde ich nicht so schnell vergessen. Das alleine wäre die lange Reise wert gewesen.

Übrigens: Der oben erwähnte Pinnellsky, der wie wir den ersten Lauf verpasste, wurde Europameister.

ROGER 14508

SILVA MARINE



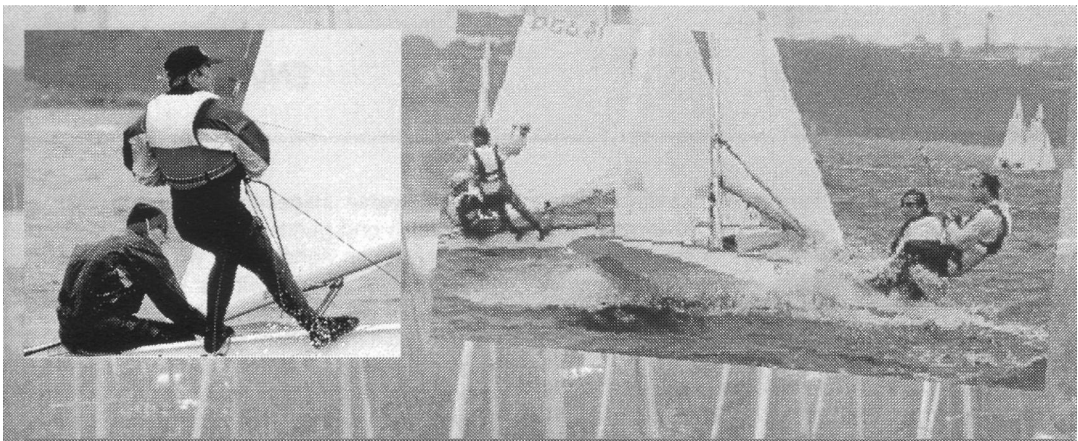
SILVA MODELLE 103 R - 73R - 103 P

Die weltberühmten Rennkompassse von SILVA.

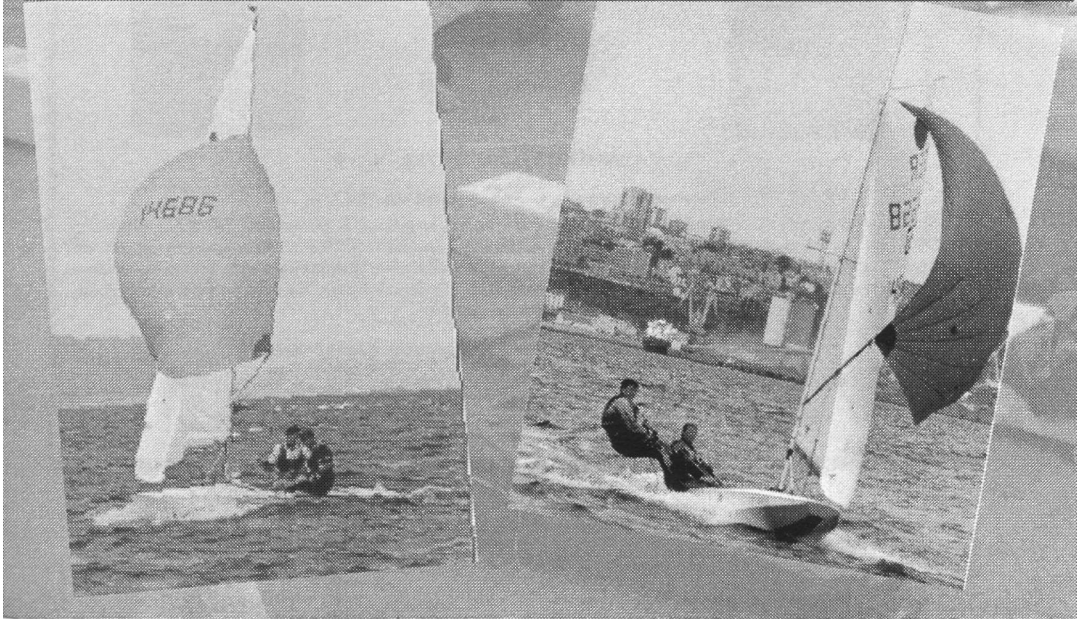
Viele Weltmeisterschaften wurden mit den Rennkompassen von SILVA gewonnen. SILVA's einmalige Taktikskala ist eine unschätzbare Hilfe beim Regattasegeln. Mit SILVA's Rennkompassen ist der schnellste Weg zur Wendemarke vorgegeben. Die einfach aufgebaute Taktikskala gibt Ihnen blitzschnell Bescheid, wann Sie wenden müssen. Wenden Sie mit SILVA - dann können Sie dem Schicksal entgehen, geschlagen zu werden.

Verlangen Sie kostenlos unseren 270-seitigen Zubehörcatalog

YC Nautica-Sport Bern AG
Moserstrasse 2 3014 Bern Tel. 031/331 92 41 FAX 031/331 93 78
Postadresse: Postfach CH-3000 Bern 25 Schweiz



EM/WM 1999 Brest/Frankreich





EM Rangliste



European Championships 1999 Brest 75 Boote gewertet

R gs	Noms	Points	Rangs aux manch es						
1	PINNELL Ian FLINT Matthew	28.40	dnc	6	1	3	4	1	2
2	EDWARDS TOWNEND	29.40	3	1	6	5	1	4	3
3	MORRISON Steve WAGSTAFF Richard	44.10	4	3	3	6	6	2	5
4	WADE David MORGAN Ian	65.00	14	2	2	9	10	21	4
5	BOIME Bernard GAULT Philippe	75.00	7	4	29	2	21	5	8
6	PETIT Benoit CUZON Jean-francois	77.70	6	7	4	1	27	10	23
7	GARNER Brendan JONES Bevan	84.70	10	8	27	10	7	8	6
8	MUSIL Tomas WINKLER Pavel	96.70	29	37	7	14	5	3	7
9	MONK Harry ATKINS Mathew	102.70	dnc	14	5	7	25	6	11
10	GOACHER Steve EDLUND Tim	103.00	23	12	dnc	8	2	33	1
15	MOSER Erich LIECHTI Kurt	124.00	30	15	12	11	9	11	38
35	WIDMER Fritz ZUST Stetan	217.00	16	42	51	32	24	49	18
41	LEEMANN Roger MOSER	243.00	dnc	35	50	44	13	29	36
43	LEDERER Melanie SCHAFER Michael	252.00	57	40	33	dnc	18	dnc	32
48	WILDI Thomas HINTERMANN Stefan	297.00	44	50	30	47	55	48	42
52	WATTS Nigel GIRLING Peter	333.00	66	54	58	45	36	57	47
58	SUTER Maja SCHLUCHTER Francois	357.00	dnc	59	52	53	49	54	54
60	GANZ Theo ROTH Renat	368.00	52	53	55	55	60	61	57

WM 99 Brest / von Stefan Züst



So, es ist wieder einmal soweit: ihr dürft wieder einen Bericht von einer Regatta lesen, an der ihr (fast alle) nicht teilgenommen habt. Tja, Roger und Ruedi haben euch schon ein schönes Geschichtchen von der EM gebastelt und jetzt kommt die Fortsetzung von mir.

Zwischen EM und WM gibt es ja zwei freie Tage. Die nutzten wir, um einen hardcore Kulturtrip durch die Bretagne zu machen. Da hiess es, am Morgen früh aufstehen, einen Brunch à la Brest zu essen, das heisst, schwarzen Toast mit salziger Butter, dazu noch grüne Bananen und ein Getränk, das Kaffee heisst und auch so aussieht. Was es wirklich war, werden wir sehr wahrscheinlich nie erfahren. Anschliessend setzten sich Fritz und ich in den Peugeot und holten Roger und superguide Ruedi ab. Auch Erich, Kurt, Connie und Sonja waren dabei. So zogen wir durchs Land von Cap Finistere bis zu diesem beruhtem Leuchtturm. Wie der heisst? Keine Ahnung! Er ist halt einfach berühmt.

Nachdem wir Crepes in allen Variationen gegessen hatten, fuhren wir wieder nach Brest in unsere Lo-

gis. Von dort aus ging es gleich wieder los in die Bar, wo die Kerle am Tresen standen, die Bardamen beäugten und ins Bier sabberten. Oder man wurde von einem besoffenem Bretonen angequatscht, der einem erzählte, dass er genau mit jenem Boot zu einer Weltumsegelung starten würde, ganz alleine natürlich, morgen früh. Als nach einer halben Stunde ein anderer genau die gleiche Geschichte erzählte, kam ich mir etwas verarscht vor und legte mich schlafen. Am nächsten Tag wieder früh raus, ein paar Hinkelsteine anschauen, auf einen Berg klettern, Crepes essen, nochmals etwas anschauen und dann schnell in den Club, Schiff vermessen, aufbauen, essen, schlafen und am nächsten Morgen wieder bereit sein für das erste race.

Nach einer Stunde Segeln kommen wir im Regattagebiet an. Als nach etlichen Frühstarts das Rennen endlich beginnt, merke ich, dass die SFA ziemlich weit hinten fährt ausser Kurt und Erich. So sass ich abends auch etwas entmutigt beim Bier.

Am nächsten Tag hatte es wie schon am Vortag ziemlich wenig Wind. Und dieser Lauf ist wohl kaum

WM Brest



der Rede wert. So zog ich mit den anderen an den bevorstehenden offiziellen Abend. Zum Essen gab es Wein, nach dem Essen auch. Dann tanzten ein paar nackte Franzosen auf der Bühne, um die Leute zu unterhalten. Auch dazu gab es Wein. Danach ging es zurück in unsere Logis. Wo ich mir dann den Abend noch mal so richtig durch den Kopf gehen liess. Nicht zu vergessen ist da Maja, die zu so später Stunde blitzartig begriff, dass sie sich wohl eine andere Toilette suchen musste. An dieser Stelle muss ich mich wohl noch bei allen Geschädigten entschuldeigen.

Am nächsten Morgen war das Aufstehen bitter und vor allem wehte der Wind ziemlich heftig. Und

Nur Erich und Kurt zerrissen ihr Fockfall. Maja probierte das Segeln ohne Ruder, weil die Ruderbolzen abscheren. Francois ging mit seinem Trapezdraht baden, den er dann aber irgendwann verlor. So montierten wir dann neue Ruderbeschläge und einen neuen Draht an die Präsidentenbarke. Anschliessend wurden alle Helfer vom Schweizer Fireball-Häuptling zum Dinner eingeladen.

Am Donnerstag hatte es auch wieder Wind und Sonne vom Feinsten, Doch trotz allem Siegeswillen sparte ich meine Kräfte für den Abend auf, für das Jeudi du Port Fest, wo Hip Hop und Breakdance auf dem Programm standen. Nach einem reichhaltigen



eben darum stürzten wir uns wie wilde Tiere (vielleicht mit einem lahmen Fuss) auf die Konkurrenz und landeten prompt im Mittelfeld. Abends war dann Basteln angesagt. Bei uns klemmte die Saling, bei Francois und Michael der Spibaum und der gute Louis Smythe lochte mindestens 3 (dreil!) Boote während der EM/WM. Doch noch ist es nicht zu Ende.

Am nächsten Morgen wehte es wieder super krass, es machte einfach richtig Spass zu segeln.

Essen im TexMex mit den Grufties zogen Zadi und ich los durchs Fest. Nach afrikanischem Reggae und Rap kam eine Band mit Dudelsack und Schalmei. Da diese Musik unser Kunstverständnis überstieg, zogen wir es vor, mit einem Velo zu zweit die paar Kilometer zum Club zu fahren, um im Tour du Monde ein paar Biere zu trinken.

Der 6. Lauf stand bevor. Abermals hatte es Wind ohne Ende. Irgendwie sollte das wohl unser Tag

werden, lagen wir doch nach der ersten Kreuz an 6.Stelle. Als wir dann als 22. durchs Ziel gingen, waren wir auch nicht gerade unzufrieden. Denn dieser Rang holte uns aus den Tiefen des letzten Drittels hervor.

So, der letzte Lauf steht bevor, die Plätze sind so einigermaßen vergeben, nur am Wind mangelts. So wurde denn das Team FRA 14703 Petit Benoit und Jean Francois Cuzon Weltmeister. Beste Schweizer waren Kurt und Erich mit ihrem 28. Platz. Dann folgten Roger und Ruedi auf dem 33., Thomas und Stefan auf dem 54., wir auf dem 55., Melanie und Michael auf dem 63., Theo und Renat auf dem 73, Peter und Nigel auf dem 74, Gautschis auf dem 75. Und zu guter Letzt die tapfersten Kämpfer Maja und Francois auf dem 78. Rang.

Jetzt gibt es nur noch eins: Boot aufladen, die Rangverkündigung über sich ergehen lassen, alle Taschen packen und die letzte Nacht im Tour du

Monde so richtig feiern. Am nächsten Morgen setzten wir uns ins Auto und fuhren nach Hause. Aus den Lautsprechern dröhnten flat beats und auf der Strasse lagen flat cats und flat rabbits.

Ja Leute, es war wieder einmal richtig G E I L in Frankreich, nur ans Toilettenpapier und an den salzigen Geschmack im Mund beim Segeln werde ich mich wohl nie gewöhnen.

Bis bald....

Der mit dem Spibaum tanzt
SU114602 Stefan Öfele

Anm. der Red: *An dieser Stelle einen recht herzlichen Dank an Stefan, der in die Bresche sprang, um das pünktliche Erscheinen der Gazette zu retten -als die eigentlichen Schreiberlinge schwächelten- und binnen 24 Stunden einen Bericht auf's Papier brachte.*



WM Rangliste



WM-Rangliste Brest 99

* WM * - 6 Läufe (7. Lauf mangels Wind abgebrochen), 82 Boote

1.	FRA 14703, Benoit Petit/Jean-François Cuzon, 1, 3, 2, 9, 1, (DNF), 23.7 Pt.
2.	GBR 14701, Ian Pinnell/Matthew Flint, (6), 5, 3, 1, 3, 2, 24.4 Pt.
3.	GBR 14708, David J Edwards/Viv Townend, 3, (BFD), 1, 2, 12, 1, 26.7 Pt.
28.	SUI 14686, Erich Moser/Kurt Liechti, 4, 35, 38, (DNF), 32, 35, 172.0 Pt.
35.	GER 14508, Roger Leemann/Ruedi Moser, 30, 30, 27, 40, 35, (42), 192.0 Pt.
54.	SUI 14358, Thomas Wildi/Stefan Hintermann, (66), 41, 51, 41, 43, 56, 262.0 Pt.
55.	SUI 14602, Fritz Widmer/Stefan Züst, (70), 66, 47, 45, 54, 22, 264.0 Pt.
63.	GER 14658, Melanie Lederer/Michael Schäfer, 41, 57, 58, 54, (72), 60, 300.0 Pt.
73.	SUI 14319, Theo Ganz/Renat Roth, 39,73, (BFD), 75, 73, 66, 356.0 Pt.
74.	NED 14451, Nigel Watts/Peter Girling, 77, 76, (BFD), 58, 59, RDG, 360.0 Pt.
75.	SUI 14319, Thomas Gautschi/Gertrud Gautschi, (DNC), 54, 62, 74, 71, 70, 361.0 Pt.
78.	SUI 14583, Maja Suter/François Schluchter, 65, 65, 66, (DNC), 76, 73, 375.0 Pt.

the 99 worldchampionship winner

NEW !

FAST - FAST - FAST - FAST - FAST

**WIDE DUVOISIN FIREBALL
NEW FORM - NEW MOULD**

FAST - FAST - FAST - FAST - FAST

**BUSTA sailing clothes
WEST MERSEA COMBI TRAILERS
SUPERSPARS - PROCTOR
PINNELL & BAX - NUMBER ONE - RUSH - HYDE**
(no charges for the transport of the sails from London to Colombier)



**your Fireball specialist :
DUVOISIN CONSTRUCTION NAUTIQUE**

2013 Colombier NE
Tél. 032 841 10 66 - Fax 032 841 42 08



One-Stop-Shop

WE SUPPLY FIREBALL SAILORS WITH EVERYTHING THEY NEED UNDER ONE ROOF.

Sails..

CHAMPIONSHIP WINNING SAILS AND THE LATEST TUNING INFORMATION. WE SAIL AS MANY EVENTS AS POSSIBLE WHICH ENSURES CONSTANT DEVELOPMENT AND MAXIMUM PERFORMANCE.

Mail Order..

A FAST EFFICIENT SERVICE. WE STOCK A VAST CHOICE OF GOODS DETAILED IN:

The Dinghy Catalogue

NEW FOR 98, FREE AND FULL COLOUR

Spars and Rigging..

PROCTOR AND SUPERSPARS RACE READY!
RIGGED TO OUR OWN EXACTING STANDARDS AND DELIVERED ANYWHERE IN THE WORLD

Covers..

WE MANUFACTURE OUR OWN COVERS IN HOUSE FROM TOP QUALITY MATERIALS. A FAMILIAR SITE IN ANY DINGHY PARK.

Boats

WINDER FIREBALL `S AVAILABLE FULLY FITTED TO IAN `S WINNING FORMULA AND INDIVIDUALLY FINE TUNED BEFORE DESPATCH, CAPABLE OF WINNING STRAIGHT OUT OF THE BOX.

HEATHFIELD WAY, KINGSHEATH, NORTHHAMPTON NN5 7QP

TEL.: +44 1604 592808 FAX.: +44 1604 592818

E-MAIL: PINBAX@SKYNET.UK

THE FIREBALL SPECIALISTS

Jahresbestenliste nach 6 gewerteten Regatten

Rang	Name	Vorname	Gesamt Punkte
1	Liechi	Kurt	491.6
1	Möser	Erich	491.6
3	Huber	Adrian	474.0
3	Mauchle	Brigitte	474.0
5	Ganz	Theo	405.7
5	Roth	Renate	405.7
7	Hofstetter	Markus	386.5
7	Krieg	Nelly	386.5
9	Helbling	Ivo	367.7
9	Schwerzmann	Romy	367.7
11	Girling	Peter	356.0
12	Leemann	Roger	350.2
13	Schluchter	Francois	324.7
14	Züst	Stefan	324.4
15	Läubli	Markus	316.7
16	Centazzo	Daniela	315.5
16	Maurer	Hanspeter	315.5
18	Hintermann	Stefan	313.2
18	Wildi	Thomas	313.2
20	Preuss	Lindy	303.2
20	Preuss	Lucien	303.2
22	Nolle	Jörg	300.7
23	Suter	Maja	296.5
24	Gautschi	Thomas	283.0
25	Hauser	Dieter	273.7
25	Hauser	Karla	273.7
27	Stocker	Beat	249.9
27	Streuli	Claudia	249.9
29	Lederer	Melanie	247.5
29	Schäfer	Michael	247.5
31	Widmer	Fritz	244.8
32	Schlittler	Silver	241.9
32	Schlittler	Christine	241.9
34	Lüscher	Barabara	231.9
35	Zubler	Manuel	220.3
35	Zubler	Marcel	220.3

Zwischenrangliste Swiss Cup 1999

Swiss Cup Walensee 1999

Bei schönem, warmen Wetter treffen wir in Unterterzen ein. Durch das Hochwasser ist die Anlage noch enger als sonst. Doch mit Toleranz und Goodwill Hess es sich gut arrangieren.

Der Wettfahrleiter drängte zum raschen Auslaufen, da er an diesen Nachmittag 3 Läufe durchbringen wollte.

Die angesagte Westwind Front nahte. Wegen dem starken Wind, entschieden wir uns, den Mast zu wechseln, da das Grossfall immer noch von der SM her verklemmt war (man weiss nie, ob wir das Grosssegel auf dem Wasser bergen müssen...). So hiess es für uns schnell vorwärts machen und den Start nicht verpassen!

Der Wind hielt den ganzen Nachmittag durch. Auf dem Startschiff wurde in einer Böe 6,5 Bft. gemessen. Die Wellen und das Treibholz

brachten viel "Action". Erich und Kurt gewannen souverän mit grossem Vorsprung die 3 Läufe.

Der Apero und das Abendessen beim Segelclub waren hervorragend.

Am Sonntag morgen wusste der Wind nicht so recht was er wollte. Kurz vor dem Ziel wurde der Lauf abgeschossen, da der Wind einschlof.

Das war's dann gewesen!
Zu erwähnen sind noch die schönen Preise für die Plätze 1 - 3. Anstelle eines Glases oder Zinnbeckers wurden schöne Kristalle verteilt. Sehr originell!

SUI14615

Rangliste Swiss Cup Walensee 99							
Rang	Segelnr.	Steuerli	Vorschoter	Lauf 1	Lauf 2	Lauf 3	Total
1	SUI 14686	E.Moser	K.Liechi	1	1	1	3
2	SUI 14539	M.Hofstetter	N.Krieg	2	2	3	7
3	SUI 14615	A.Huber	B.Mauchle	3	4	2	9
4	GER 14685	M.Lederer	M.Schäfer	7	3	4	14
5	SUI 1433x	M.Läubli	R.Ingold	5	8	5	18
6	SUI 14583	M.Suter	S.Züst	8	6	7	21
7	SUI 13805	P.Girling	B.Lüscher	11	9	6	26
8	SUI 14235	Hämmerli	Th.Bosshard	4	7	16	27
9	SUI 14358	Th.Wildi	S.Hintermann	6	5	16	27
10	SUI 14494	B.Centazzo	H-P.Maurer	9	16	16	41
11	SUI 13758	T.Zobrist	U.Schnetzler	10	16	16	42
12	SUI 14542	Osann	S.Pfenniger	12	16	16	44
13	SUI 14553	Stocker	Heilmann	13	16	16	45
14	SUI 14337	Schlittler	Schlittler	14	16	16	46
15	SUI 13979	Zubler	Zubler	15	16	16	47

Swiss Cup Sihlsee 99



Swiss Cup Sihlsee

Swiss Cup Sihlsee – The Ozzie Perspective

Sihlsee? Where? All the maps showed what appeared to be little more than an overgrown puddle buried deep in the mountains. Great, I thought as more images of massive cliffs dropping vertically from snow to water entered my mind. Another venue guaranteed to create those wonderful conditions, wind blowing everywhere except straight up.

As we turned off the highway my few remaining optimistic thoughts quickly disappeared as the dull grey clouds on the mountains revealed themselves. Surely we won't be sent out this morning I told myself. However going sailing was to become our second priority – getting to the club was the next obstacle.

The club itself was quite visible from the main road into Einsiedeln. The only problem? The road leading to the club had been declared one-way – the wrong way for those wanting to get there! So after numerous excursions off into some farmers back yards, my (only sometimes) infallible Australian sense of direction came through and we discovered that to get off to the left hand side of the road one actually has to firstly turn right!

Having overcome the navigational challenges it was down to business. As boats were rigged the sun came out, clouds began to disappear and rumours of thermal breezes began to fly around (no doubt created by some very relieved officials which a

Swiss Cup Sihlsee - Aus australischer Sicht

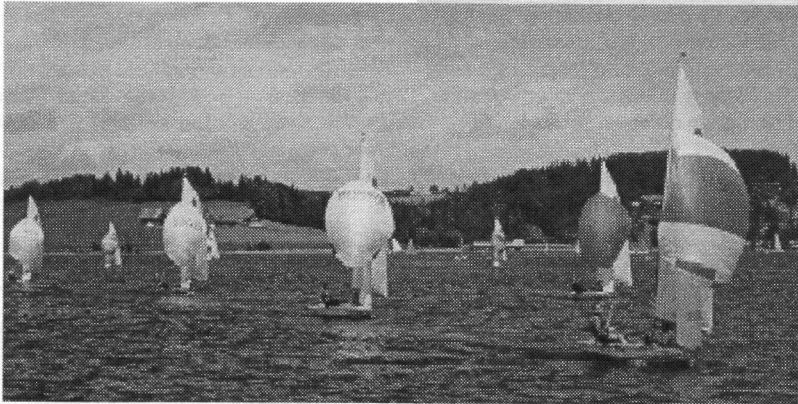
Sihlsee? Wo? Alle Karten deuteten auf eine übergrosse tief in den Bergen eingebettete Pfütze hin. Grossartig, schon wieder steile von der Schneegrenze ins Wasser reichende Felspartien, dachte ich mir. Ein weiterer Austragungsort mit garantiert wunderbaren Bedingungen, wo der Wind aus allen Richtungen bläst, ausser nach oben.

Als wir die Autobahn verliessen, verfliegen meine wenigen restlichen optimistischen Gedanken schnell, da die Berge sich wolkenverhangen präsentierten. Wir würden heute morgen wohl kaum rausgeschickt werden, sagte ich zu mir selber. Da

nun Segeln nebensächlich wurde, begaben wir uns zum Klubhaus.

Das Klubhaus war von der Hauptstrasse nach Einsiedeln aus deutlich sichtbar. Es gab nur ein Problem! Der einzige Zugang zum Klubhaus war eine Einbahnstrasse - der falsche Weg. Nach zahlreichen Ausflügen in Hinterhöfe von Bauernhäusern, machte sich mein (zumindest manchmal) unfehlbarer australischer Orientierungssinn bemerkbar. Wir bemerkten, dass man, um nach links zu kommen, zuerst nach rechts abbiegen musste.

Nach gemeisterten Navigationsschwierigkeiten ging's zur Sache. Nachdem die Boote aufgetakelt waren, kam die Sonne hervor, die Wolken verschwanden und Gerüchte über Thermik-Winde begannen die Runde zu machen (ohne Zweifel erfunden von einigen erle-



ouple of hours earlier had seen more than 60 dinghys (om 4 classes and no wind). These predictions did (ove to be a little optimistic – once the breeze did (rive “typically swiss” was probably the most positive (ay to describe it.

owever despite my early predictions, race one did (egin fairly close to the programmed time with a small (ad group including Markus and Nelly and the Schlitt(er)/Schlittler duo rounding the top mark with a nice (ad over the rest of the fleet. However the Swiss wind (as not content to let them settle, and personally I was (tremely glad when my tactic of rounding well back (the fleet paid off as a perfectly timed patch of wind (llected myself and the majority of the remainder of (e fleet, depositing us right back amongst the lead (oup! In fact this was to become a feature of many of (e downwind legs for the entire series. At the finish of (ce one Markus and Nelly had shown their excellent (eed and judgement to take the gun followed by (oger and Jörg.

ace two was sailed in an improving breeze, or more (accurately

breeze (ith fewer (oles! (hifts be- (a me (radually (ore pre- (dictable, (nd at the (ish as (arkus (nd Nelly (ok the (st place (gain fol- (wed by (oger and

(örg, the breeze had settled into a respectable force (4, the best we would see for the whole weekend. (lthough the winds were variable, especially in race (ne, results were very consistent. In fact on Saturday (vening, the first 5 boats had finished in the same place (both races!

(aturday night and it was off into Einsiedeln for dinner, (nd what a night we had chosen to come! Not only had (ere been a gymnastics carnival on during the day, but (night there was a Dixie land/jazz festival happening.

ichterten Funktionären, die sich noch vor einigen Stun- (den vor mehr als 60 Jollen aus vier Klassen und keinem (Wind vorfanden). Diese Prophezeiungen stellten sich (als leicht zu optimistisch heraus - als der Wind dann (kam, war er kaum mehr als “typisch schweizerisch” zu (bezeichnen.

Trotz meiner Vorhersagen begann des erste Rennen (fast programmgemäss. Eine kleine Spitzengruppe mit (Markus und Nelly und dem Schlittler Duo umrundeten (die erste Boje mit leichtem Vorsprung auf das Feld. (Doch der “Schweizer-Wind” war dagegen, sie weiter (ziehen zu lassen. Ich persönlich war unheimlich froh, (als sich meine Taktik auszahlte, das Feld von hinten zu (schlagen, denn plötzlich erfasste mich und den (grössten Teil der Verbleibenden im Feld ein Windstoss (zu einem ausgezeichneten Zeitpunkt und liess uns zur (Spitze aufschliessen! Tatsächlich wurde dies ein (Charakteristikum von mehreren Raumkursen in allen (Läufen. Am Ende des ersten Laufes zeigten Markus (und Nelly ihre ausgezeichnete Schnelligkeit und ihr (Gespür das Rennen zu gewinnen, gefolgt von Roger (und Jörg.



Der zweite (Lauf wurde (bei aufkom- (m e n d e m (Wind, oder (besser ge- (sagt bei Wind (mit weniger (Löchern (durchgeführt. (Richtungs- (änderungen (wurden im- (mer besser (vorausseh- (bar und am (Schluss, als

(Markus und Nelly, gefolgt von Roger und Jörg (wiederum siegten, erreichte der Wind eine respektable (Stärke von 3-4, die höchste Windstärke des ganzen (Wochenendes. Obwohl der Wind böig war, vor allem (beim ersten Lauf, waren die Resultate beständig. Am (Samstag Abend beendeten die ersten 5 Boote beide (Rennen in derselben Reihenfolge.

(Am Samstag Abend fuhren wir nach Einsiedeln. Was (für eine Nacht haben wir uns ausgesucht! Während des

Swiss Cup Sihlsee 99



Bands were set up in the streets all over town and the atmosphere was absolutely fantastic. Thanks go to the European All Stars, a group of older Jazz players who had come together for this occasion. They were the hit of the festival and really had the people packed into their street.

Finally though this group of tiring fireballers tore themselves away from the spectacle and turned the "Jörg-mobile" back to the club for bed. After a little laugh over some Australian slang that mysteriously appeared during the groups ablutions (for example "to drain the lizard" and "to lay a cable") the four fireballers did find a way of fitting into one campervan without too many compromising situations.

Sunday dawned clear and bright with the sun reflecting off the distant snow caps and the nearby ski-jump (what?! a ski-jump?! You don't find those in Australia!!) Again the optimists in our midst claimed "thermal winds for sure!" but (unfortunately) these miraculous winds failed to materialise. Race three began interestingly – an already pin-biased line was exaggerated even further just before the start with a significant shift, and timing their run to perfection the Preuss/Preuss combination stole the show with a brilliant start on port at the pin. This excellent start saw these guys lead all the way to the top mark. Unfortunately, the Swiss winds were not kind down the second leg (as usual!) and the fleet caught up – but despite this that start was still outstanding. The winds were particularly irregular during this race, one minute oscillations, the next an almost persistent shift – it seemed favourable conditions for the Lehmann/Nolle crew. They took the lead during one upwind leg and then held on to the finish despite the constant pressures of Markus and Nelly. The Läubli/Ingold crew also had a good race – many put this down to their absence from race two (rumour has it that it was to go and keep an eye on some of the gymnasts in town!)

The final race arrived and the wind was not improving. Shifts were still very erratic – it was going to be another "Swiss" experience. To add to this, the results were very tight. One point separated places one and two, and similarly places three to five. After a strong first beat, Lehmann/Nolle rounded the top mark first with Hofstetter/Krieg close behind. As the race progressed it looked

Tages fand nicht nur eine Turnveranstaltung statt, nein, am Abend wurde ein Dixieland Jazzfestival veranstaltet. In der ganzen Stadt waren Bands anzutreffen und erzeugten eine phantastische Stimmung. Vielen Dank den "European All Stars", einer Gruppe älterer Jazz Musiker, die sich zu diesem Ereignis zusammenfanden. Sie waren der Höhepunkt des Festivals und scharten die Leute in Massen um sich.

Schliesslich riss sich eine Gruppe müder Fireballer von diesem Spektakel los, wendete das "Jörg-Mobil" und fuhr zurück zum Klubhaus, um sich ins Bett zu legen. Nach ein paar Spässen über Australische Ausdrücke (z.B. "to drain the lizard" [ein politisch nicht ganz korrekter Ausdruck, Wasser zu lassen (Anm. der Red.)] und "to lay a cable" [beschreibt die andere der beiden Notdurfte (Anm. der Red.)]), - die rätselhafterweise beim sich Waschen in Sprache kamen, - schafften es die vier Fireballer, sich im Wohnmobil ohne allzu viele peinliche Situationen niederzulassen.

Der Sonntag begann klar und hell mit Sonnenstrahlen, die sich an den weit entfernten schneebedeckten Gipfeln und der nahegelegenen Sprungschanze (was?! eine Sprungschanze?! Das gibt es nicht in Australien!!) reflektierten. Wiederum sprachen die Optimisten unter uns von "Termik-Winden, ganz bestimmt!", aber (unglücklicherweise) erstickten diese wundersamen Winde im Keime. Der dritte Lauf begann spannend: Eine zur Boje hin schiefe Startlinie verschlimmerte sich kurz vor dem Start nochmals, da der Wind noch mehr abdrehte, und das Duo Preuss/Preuss mit einem zeitlich perfekt abgestimmten Start mit steuerbord-schot an der Boje allen die Show stahlen. Dank diesem ausgezeichneten Start fuhren sie bis zur Luvboje an der Spitze. Unglücklicherweise waren die "Schweizer Winde" auf dem 1. Raumkurs (wie immer!) nicht so freundlich, und das Feld schloss zu ihnen auf. Trotzdem war der Start hervorragend! Während dieses Laufes waren die Windverhältnisse besonders unregelmässig: einmal oszillierend, dann wieder eine persistierende Richtungsänderung. Diese Verhältnisse schienen vor allem Lehmann/Nolle zuzusagen. Sie übernahmen die Spitze während einer Kreuz und hielten diese, obwohl ihnen Markus und Nelly im Nacken sass. Auch Läubli/Ingold zeigten ein gutes Rennen. Viele führten dies auf ihre Absenz beim zweiten Lauf zurück (es gibt Gerüchte, dass sie in der Stadt den Turnerinnen zuschauten!). Der letzte Lauf begann und der Wind wurde nicht besser. Die Richtungsänderungen des Windes waren immer noch sehr zufällig - erneut sollte es ein weiteres "schweizerisches" Erlebnis werden. Es ist zu erwähnen, dass alle sehr nahe beieinander klassiert waren. Zwischen Platz eins und zwei, drei, vier und fünf lag nur ein Punkt. Nach einem starken Auftakt umrundeten Lehmann/Nolle die Luvboje als erste,



certain that no other boats would be able to catch the leaders. However at the end of the second heat the Swiss wind again played a significant role in the outcome of the race. A persistently backing wind saw Markus and Nelly on the wrong side of the shift dropping them back into third position just in front of a group of four boats. With some excellent speed and tactics they climbed back into second position, meanwhile Lehmann/Nolle had raced to a commanding win, enough to secure them the series after a tie-break.

Sihlsee for me was an excellent venue – great scenery around a lake of a good size and shape, and most importantly there isn't a mountain or cliffs nearby which make the winds completely crazy! It is a shame that the required 15 boats didn't make it this time – so for all of you out there that I haven't met dust off those fireballs and come down to the next regatta! See you all soon

Signed:

The Tasmanian Devil.

dicht gefolgt von Hofstetter/Krieg. Mit zunehmender Renndauer schien es für die übrigen Boote unmöglich, die Spitzengruppe einzuholen. Aber wiederum beeinflusste der "Schweizer Wind" am Ende der zweiten Kreuz den Ausgang des Rennens. Wegen eines anhaltenden Richtungswechsel des Windes nach links waren Markus und Nelly auf der falschen Seite und fielen auf den dritten Platz zurück, nur eine Gruppe von vier Booten anführend. Dank Schnelligkeit und ausgezeichneter Taktik setzten sie sich erneut an die zweite Position, während Lehmann/Nolle einem ungefährdeten Sieg entgegen fuhren. Dies brachte ihnen den Sieg der Regatta mit einem Tie-Break.

Der Sihlsee bleibt mir als ausgezeichneter Austragungsort in Erinnerung: ein See, von geeigneter Form und Grösse, umgeben von einer grossartigen Landschaft, und am aller wichtigsten, es gibt keine Berge und Felspartien, welche die Winde total verrückt machen! Es ist schade, dass diesmal nicht die erforderlichen 15 Boote erreicht wurden. Daher an alle, die ich nicht getroffen habe: entstaubt eure Fireballs und kommt zur nächsten Regatta! Bis bald!

Der Unterzeichnende:

Der Tasmanische Teufel

[Redaktion: Dank an den Übersetzer, Dani Bernet, ein „fishy friend“ des Tasmanischen Teufels]

Swiss Cup Sihlsee 99



Rangliste Swiss Cup Sihlsee								
Rang	Segelnr.	Steuerli	Hangerli	1	2	3	4	Total
1	GER 14508	J.Nolle	R.Leemann	2	2	1	1	4
2	SUI 14539	M.Hofstette	N.Krieg	1	1	2	2	4
3	SUI 13805	P.Girling	B.Luscher	3	3	8	3	9
4	SUI 14494	D.Centazzo	H-P.Maurer	4	4	6	6	14
5	SUI 14419	I.Helbling		5	5	5	5	15
6	SUI 14319	T.Ganz	R.Roth	6	7	4	8	17
7	SUI 14583	M.Suter	F.Schluchter	8	6	7	10	21
8	SUI 1433X	M.Laubli	R.Ingold	12	DNS	3	4	19
9	SUI 14147	L.Preuss	L.Preuss	10	8	10	7	25
10	SUI 14337	S.Schlittler	Ch.Schlittler	7	9	11	9	25
11	SUI 13758	T.Zobrist	U.Schnetzler	9	11	12	11	31
12	SUI 14112	P.Hauser	C.Hauser	11	12	9	DNS	32
13	SUI 8808	G.Sauer	B.Carmody	13	10	13	12	35
14	SUI 13979	M.Zubler	M.Zubler	14	13	DNS	DNS	42

TAKE OFF WITH A WINDER FIREBALL

**Built With Care By Fireball Sailors
Engineered To Aerospace Standards
For Unbeatable Results**

97 Worlds:
18 All Glass Hulls In Top 20 - 34 Winder Hulls in Top 35
Delivery may be possible

Contact:
WINDER BOATS
Clyde Street, Bingley, W, Yorks, U.K. BD162NT
Phone or Fax 0044 127 456 81 87

CH-Italo Cup Maccagno 31.7./1.8.99 Vom Groupie zum Crack...

Einmal ist das erste Mal, sagte ich mir und setzte mich am Freitag vor der Regatta zum ersten Mal in einen Fireball, mit dem Ziel, die Maccagno-Regatta zu überleben. Ich hängte mich mit zitternden Knien ins Trapez und hielt mich auch am Sonntag noch krampfhaft am Trapezdraht fest, um ja nicht ins Wasser zu stürzen. Ruedi war aber immer zuversichtlich und gab mir ununterbrochen nützliche Tipps. Was ich nicht so schnell begriff, übernahm er einfach selber. Ich versuchte mich bereits am Freitag mit dem Spibaum und dem Spinnaker anzufreunden, was leider bis am Sonntag eher beim Versuch blieb. Besonders der Spibaum hatte es mir angetan. Als Ruedi während der Regatta wieder einmal rief: „Jetzt Spibaum einhängen, aber ja nicht fallen lassen...“ -togg- da schlug das verfluchte Ding schon wieder auf dem Deck auf. Wir mussten uns vor dem ersten Lauf auch noch einiges an Gespött anhören, denn erstens hockte Ruedi an der Pinne und zweitens noch eine Anfängerin auf dem Boot. (Ruedi nennt es Nachwuchs-Förderung). Lindy fragte sich auch, wer denn auf die Idee gekommen sei...

Die Sprüche hörten dann allerdings schnell auf, denn bereits den ersten Lauf beendeten wir auf dem 6. Platz (von 27 Booten). Nachdem wir lange hinter dem schönen Paolo und Erich/Kurt hergesegelt waren, überholten uns noch ein Italiener und Adrian/Brigitte, während ich mich eben um den widerspenstigen Spinnaker und den eigensinnigen Spibaum kümmern musste. Den zweiten Lauf entschieden die 505-Segler Kurt und Sonja für sich, gefolgt von einem Italo-Schiff, Adrian/Brigitte und Erich/Kurt. Wir waren vor dem Ziel irgendwie zwischen Spinnakerstoff, Wildi/Zadi und Boje verklemmt, mussten uns anschliessend im Kreis herumdrehen und fuhren als 12. durchs Ziel. Aber es blieb uns ja noch einmal ein Versuch. Im dritten Lauf fuhren wir los wie die Herrgöttchen, holten uns den Bergpreis und wurden nur noch von Adrian und Brigitte überholt. Hinter uns zwei Italiener, Erich und Kurt wurden 8. Langsam aber sicher packte uns der Ehrgeiz und ich nahm mir für den Sonntag vor, den

Spinnaker noch schneller zu versorgen und den Spibaum noch weniger fallen zu lassen. (Für Ruedi ist es immer noch Zeitlupentempo.)

Nach einem gelungenen Segeltag, konstantem Wind, viel Sonnenschein und warmem Wasser genossen wir einen feinen Znacht in Maccagno. Leider war es nicht allzu gemütlich, denn es fegte ein kräftiger, kalter Wind durch die Gartenbeiz. Aber den einen wurde mit Whiskey und Coke wieder warm ums Herz, den anderen mit heisser Schokolade in der Gelateria nebenan.

Der kräftige Wind blies bis am Sonntag um 11.00 Uhr, stellte dann ab und begann Punkt 13.00 Uhr beim Startschuss wieder aus der richtigen Richtung zu wehen. Der 4. und letzte Lauf war noch angesagt. Whiskey and Coke überholte den schönen Paolo und holte sich den Lauf-sieg. Adrian und Brigitte überholten uns wieder einmal vor der letzten Boje, für uns blieb der 4. Platz.



Die Rangverkündigung fand bei fröhlichem Italo-Geplauder, einer riesigen Pfanne Pasta und spendierten Getränken statt. Für die ersten 4 Ränge gab es einen „richtigen“ Pokal. Ich bin grausam stolz darauf und voller Bewunderung für alle, die auf einen Fireball sitzen, mit Spinnaker und Spibaum umgehen können und sich freiwillig blaue Flecken holen.

**Els Randegger
SUI14540**

Maccagno 99 Rangliste



Rangliste Swiss-Italo Cup Maccagno								
Rang	Segelnr.	Steuerli	Hangerli	1	2	3	4	Total
1	SUI 14615	A.Huber	B.Mauchle	5	3	1	3	12
2	SUI 14686	E.Moser	K.Liechti	2	4	8	1	15
3	ITA 14382	F.Caffarena	A.Gheresi	3	2	4	15	24
4	SUI 14540	R.Moser	E.Randegger	6	12	2	4	24
5	SUI14337	M.Laubli	R.Ingold	7	9	10	6	32
6	ITA 14715	P.Brescia	U.Simpson	1	19	11	2	33
7	ITA 14548	S.Borzani	A.Orlandi	4	11	13	5	33
8	ITA 14380	E.Bertini	A.Capizzi	15	8	3	12	38
9	ITA 4	M.Carpinello		9	14	9	8	40
10	SUI 10479	K.Venhoda	S.Zaug	18	1	7	16	42
11	ITA 14453	R.Lavelli	E.Lavelli	16	7	6	14	43
12	ITA 13121	F.Galletti	F.Garibaldi	8	18	5	13	44
13	SUI 14358	TH.Wildi	S.Hintermann	14	10	15	11	50
14	ITA 14541	F.Baretti	D.Comoli	12	17	21	7	57
15	ITA 2	W.Mazzella	E.Bergadano	20	6	18	17	61
16	ITA 14381	P.Caffarena	M.Capizzi	17	16	19	9	61
17	ITA 14431	M.Dinale	P.De Benardis	11	21	20	10	62
18	SUI 14147	L.Preuss	L.Preuss	10	13	10	ocs	66
19	ITA 14607	M.Bassi		13	15	16	DNF	70
20	GER 14508	M.Lederer	M.Schafer	13	15	16	DNF	73
21	ITA 14007	G.Zanone	M.Trento	24	22	12	18	76
22	ITA 14	L.Degani	D.Graglia	22	20	22	21	85
23	SUI 14657	C.Streuli	B.Stocker	21	26	23	19	89
24	ITA 11556	M.Bonacina	L.Carpinello	23	24	25	20	92
25	ITA 0	M.Ceragioli	P.Consani	27	23	24	22	96
26	ITA 13	S.Molino	L.Cammarota	25	27	DNF	23	104
27	SUI 14235	P.Eberle	B.Carmody	26	25	26	DNF	106
28	ITA 14580	A.Modestri	C.Adembri	DNC	DNC	DNC	DNC	116

Liebe Fireballsegler

Alle Mitglieder der SFA und Bekannte erhalten von mir **20% Rabatt** auf Spenglerarbeiten. Pro SFA-Auftrag bezahlt die Carrosserie Liechti zudem **50%** des Ersatzteilrabattes in die SFA Kasse für gezielte Unterstützung im Bereich Junioren und Nachwuchsförderung der Fireballklasse. Das Angebot gilt bis auf Widerruf. Macht Gebrauch davon, frei nach dem Motto:

Wenn es mir gut geht, geht es auch Euch besser!!

Ihr Carrosserie-Fachmann
Prompt, zuverlässig, preiswert, qualitätsbewusst


Carrosserie Liechti
Hochdorf **041 910 00 77**
Hohenrainstrasse 36 *6281 Hochdorf*

Ketten / Seile
Abdeckplanen
Bootszubehör
Bojen / Beschläge
Segelschuhe / Stiefel
Schutznetze / Gurten
Segel-/Freizeitbekleidung
Eigene Werkstatt für
Spleissen / Pressungen



Seilerei Denzler AG Torgasse 8, beim Bellevue, 8024 Zürich
Tel.: 01 252 58 34 - Fax.: 01 252 39

SFA Training Flüelen, 7.-8. August 1999

Das Flüelen-Training hätte ursprünglich in der Mitte der Saison und vor der EM/WM stattfinden sollen. Die Hochwassersituation hat die Organisatoren gezwungen, kurzfristig umzudisponieren. So fand das Training anfangs August statt. Als Folge dieser Umstellung (?) waren leider nur fünf Fireballs an diesem Samstagmorgen anwesend. Das Wetter war schön. Mann (und Frau) freute sich, zwischen Maccagno und Stanstaad, wieder etwas neues zu lernen und zu üben.

Gogi Eishold hatte ein interessantes Nachmittagsprogramm vorbereitet. Ein kurzes Dreieck musste gesegelt werden. Der letzte an der Luvboje wurde automatisch Startboot für den Rabbit-Start des nächsten Laufes und erhielt somit die Gelegenheit, seine Position zu verteidigen. Als Abwechslung musste ein Quadrat gesegelt werden: Spi setzen, Spi runterholen, Spi setzen, Spi runterholen....

Nach einem anstrengenden Nachmittag war Freude pur angeordnet. Connie und Sonja (zukünftige Frau, bzw. Schwägerin von Kurt) waren auch dabei, als wir uns freiwillig in den Urnersee warfen. Als noch unsere Freunde aus Holland, Karen und Mike mit Sohn Vinzenz, eintrafen, war unsere Seecke voll von lachenden, tauchenden, spuckenden und springenden Wasserratten.

Gogi und sein Team hatten ein üppiges Mahl vorbereitet. Das Menü: Theorie, Salat, Spaghetti und Grilladen. Es war ein fröhlicher und sehr angenehmer Abend. In der Nacht drehte der Föhn mächtig auf. Die Temperatur stieg, die Boote mussten Richtung Süden gedreht werden. Drei Stunden lang hat der Föhn geblasen, als wollte er Peter Girling, den tas

manischen Teufel, über die Wahrheit unserer Geschichten von Wind in Switzerland, Wilhem Teil und den Sturm im Vierwaldstättersee überzeugen. Am Morgen war aber der Spuk schon vorbei. Etwas Regen, wenig Wind war angesagt. Gogi überbrückte die Wartezeit mit Theorie und Philosophie.

Wieder auf dem Wasser konnten wir unsere Geduld trainieren. Die Thermik war zwar vorhanden, konnte unser Ende des Sees leider nicht erreichen. Erst als wir Richtung Sissikon gezogen wurden, fanden wir den Wind wieder. Diesmal waren Vergleichsfahrten (alle Boote nebeneinander) angesagt. Wir kreuzten bis Sissikon, um dann sehr enge Raumschenkel unter Spi zu segeln. Mit einem Wind der Stärke 4 bis 5 (gemäss Expertenaussagen) war es eine wahre Freude, unsere Boote fliegen zu lassen: Anstrengend, aber fein.

Alles in allem, ein sehr schönes Trainingswochenende. Vielen Dank an alle Beteiligten: Gogi, seine Helfer, Kurt den Organisator, den Wind, die Sonne.

**Francois
SUI14583**

Teilnehmer:

- **SUI 14583** **Suter/Schluchter**
- **SUI 14540** **Girling/R.Moser**
- **SUI 14685** **E.Moser/Liechti**
- **SUI 14539** **Hofstetter/Krieg**
- **SUI 8808** **Saurer/Camody**

Segelbekleidung

BMS (Importeur) Musto, Henry Lloyd, Dry Fashion
Marine Pool etc.

In unserem Segelshop finden Sie weiter:

Seekarten, Fachliteratur, Verzeichnisse für alle 7 Meere,
Flüsse, Kanäle und Seen. Video, CD ROM,
Software und Multimedia von Videosail und Delius
Klasing, Navigationsinstrumente, Automatic Westen,
Beschläge, Tauwerk, Farben, Lacke und Zubehör.
Freizeitanzüge, Bademode von Jeton, Elfi und Lahco

Öffnungszeiten:

Mo 14.00 – 18.30 Uhr
Di – Fr 09.00 – 18.30 Uhr
Sa 09.00 – 16.00 Uhr
Mi Abendverkauf bis 20.00 Uhr

Boots- und Sportbedarf

Jurastrasse 17 - 5035 Untereggfelden
Tel. 062 723 87 10 - Fax 062 723 38 73



Mitgliederbeiträge: Aktive 80.-, Junioren 50.-, Passive 40.-

SwissFireball Association Beitrittserklärung/Inscription

Ich trete als Aktiv/ Passivmitglied bei.
Je m'inscris comme membre actif passif.

Name / Nom: _____

Vorname / Prénom: _____

Strasse / Rue: _____

PLZ / CP: _____ Ort / Lieu: _____

e-mail: _____

Geburtsdatum / Date de naissance _____

Telephon / Téléphone: (P) _____ (G) _____

Segelklub / Club de Voile: _____

Bootsliegeplatz / Lieu de stationnement du bateau: _____

Fireball SUI- _____

Baujahr / Année de construction: _____

Hersteller / Constructeur: _____

Datum / Date: _____

Unterschrift / Signature: _____

Einsenden an / Envoyer à : Barbara Lüscher, Schützenstr.8, 8400 Winterthur

Swisscup 99



Regatta	Swiss Cup Hallwil (Volvo Trophy)	Swiss Cup Murten (SFA Forum)
Datum	11./12. September 1999	25./26. September 1999
Club	SCH	SCM
Klassen	Fireball, FD, 505, Laser	Fireball, 470
Meldeadresse	vor Ort	-
Meldeschluss	-	-
Nachmeldung	Clubhaus bis 12.00	Clubhaus bis 13.00
Meldegeld	Fr. 25.--	Fr. 30.--
Liegeplätze	Jollen Einwasserungssteg	Hafenareal, bei Parkplatz
Erster Start	Sa, 13.00 Skippermeeting	Sa, 14.00
Letzter Start	So, 15.00	So, 13.00
Besonderes	Sägler-Mega-Chilbi!!!	Apèro-Nachtessen-SFA Forum
Kontaktperson	Thomas Bossard (Flottenchef)	Dario Bischoff (Flottenchef)
Anfahrtsweg	Lenzburg, Hallwil bis Beinwil am See	Autobahn bis Murten
Regatta	Swiss Cup Kreuzlingen	Swiss Cup Thalwil
Datum	16./17. Oktober 1999	6./7. November 1999
Club	YCK	SVT
Klassen	Fireball	Fireball
Meldeadresse	Thedi Waibel Fax 052 213 28 83	-
Meldeschluss	13. Oktober 1999	31. Oktober 1999
Nachmeldung	Clubhaus bis 12.00	Clubhaus bis 12.00
Meldegeld	Fr. 30.--	Fr. 30.--
Liegeplätze	Auf der Wiese beim Hafenkran	Hafenanlage bei Parkplatz
Erster Start	Sa, 14.00	Sa, 14.00
Letzter Start	-	So, 14.00
Besonderes	Seglerhöck mit Nachtessen	Enge Platzverhältnisse, früh anreisen!
Kontaktperson	Fritz Widmer	Ivo Helbling (Flottenchef)
Anfahrtsweg	Kreuzlingen	via Seestrasse Kirchberg
Regatta	Weihnachts- Neujahrstraining 1999!!!	Antibes (Ski+Voile)
Datum	Ende Dezember 1999	Anfangs Februar 2000
Club	SFA	-
Klassen	Fireball	diverse
Meldeadresse	Kurt Liechi	Markus Läubli 079 311 74 72
Meldeschluss	-	-
Nachmeldung	kurzfristig möglich	kurzfristig möglich
Meldegeld	-	-
Liegeplätze	-	-
Erster Start	-	-
Letzter Start	-	-
Besonderes	Saisonabschluss und -auftakt!!!	Das Erlebnis für Fireball-Freaks!
Kontaktperson	Kurt Liechi	Regattachef
Anfahrtsweg	-	Italien

Occasionsmarkt



Fireball SUI 14577

Kunststoff. 1 Satz Segel (2 Saisons), Rolli (neu), frisch überholt von A. Duvoisin. Ex-Boot von Gareth Edwards. Top Boot(top-ten UK-Nationals).

Preis: CHF 8000.-

Jan Wyss

Sackweg 3
CH-5606 Dintikon
P: +41 (056) 624 23 47
F: +41 (056) 624 24 37
email: jan&lisa@befree.ch

SUI 14318

Ausgesprochen steifes und leichtes Duvoisin "composite" Regattaboot in bestem Zustand. Wenig gesegelt (mit leichter Mannschaft). Laufsiege in der Europameisterschaft 98 und der Schweizermeisterschaft 99. Drei Segelsätze.

Preis: CHF 7'500.

Andrew Lister

(G) 061 688 7548;
(P) 061 481 5140.

Fireball Nicolet CH `73

segelbereit mit Gross/Fock;inkl. Trockenplatz in Thun Lachensporthalle Nr.11

Preis: Boot 500.-; Trockenplatz 762.-/Jahr

Barbara Schild

Raimattstr.3
3011 Bern
Tel. 031 381 47 60
e-mail: barbara_schild@hotmail.com

SUI 14149

Holz(Mike Saul, GBR), 1990, 3 Satz Segel(1neuwertig) schnelles Regattaboot mit top Ausrüstung und allen Trimmöglichkeiten (ex Moserboot), ideal für Regatta-einsteiger, inkl Wasserungsrolli, evtl mit Trailer, mit Ober- und Unterwasserblache

Preis nach Absprache

Daniel Glauser

Tel.: 01 363 36 49
e-mail: daglaus@hotmail.com

SUI 14376

Winder composite, 1993, Regattaboot, sehr guter Zustand div. Segel z.T. neu, Unter-/ Oberblache, inkl. Rolli

Preis: 6900.-

Patrick Trüb

Claridenstr.7
8810 Horgen
Tel.: (P) 01 725 82 40
Tel.: (G) 01726 78 78

IMPRESSUM

Redaktionsschluss Gazette Nr. 4-99:

10. November 1999

Impressum:

Swiss Fireball Association

Vierteljährlich erscheinendes Vereinsorgan mit ca 300 Exemplaren

Redaktion:

Maja Suter, Grossholzweg 19, 3073 Gümligen

Layout:

Michael Schäfer, Emanuelstr.10, -D- 89231 Neu Ulm

Druck:

CopyQuick, Bern

PP
8400 Winterthur

Adressberichtigung an:
Swiss Fireball Association
Schützenstr.8
8400 Winterthur

Der erste MUSTO-Shop europaweit

MUSTO
Shop

YACHTING
MUSTO PERFORMANCE
CLOTHING SYSTEMS
COUNTRY

Rockport®-Shoes

Brigitte Fritschi

MUSTO Shop Kreuzlingen Bachstrasse 17 CH-8280 Kreuzlingen
Tel. 071/6711858 Fax 071/6711859 e-mail: mustoshop@gmx.ch